



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Juni 2025
Nr. 86

ZIRKUSKUNST

Das Festival Cirqu'
verwandelt Aarau in
eine Manege: 11 Tage
entdecken und staunen

QUEERNESS

Expert*innen in
eigener Sache: Jugend-
liche über ihre queere
Genderidentität

KUNST OHNE GRENZEN

Ishita Chakraborty
gewinn mit poetisch-
politischen Werken
den Manor Kunstpreis

KIFF AARAU

01.06.
TEEN MORTGAGE US

05.06.
FAZI CN

06.-08.06.
METALMAYHEM FESTIVAL MIT SYLOSIS UK
ABBIE FALLS CZ
UNPROCESSED DE
BORN OF OSIRIS US
AND MORE!

10.06.
HONEYGLAZE UK

13.06.
PLATTENTAUF
SLIME SPIDEY CH
& TAMBI CH

14.06.
TRAMHAUS AU

17.06.
AVIVA AU

21.06.
EXODUS US

24.06.
FRIENDS FEST VOL.VI MIT STICK TO YOUR GUNS US
TERROR US
INITIATE US

26.06.
VINTAGE WARRIORS FEST: ZIG ZAGS US
EARLY MOODS US
SACRI MONTI US

27.06.
HIMMELTRUURIG SUMMERFEST 03: SPITE HOUSE CA
NEVER YOURS DE
KADNA US

28.06.
SIGNS OF THE SWARM US

11.08.
DIIV US

13.08.
AGNOSTIC FRONT US

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH

KURTHEATER BADEN

KIDS IN DANCE



«SHHH» – Showings 2025
Fr 6. Juni 2025, 19 Uhr / Sa 7. Juni 2025, 15 und 17.30 Uhr
Kids in Dance und Kurtheater Baden – Eintritt frei!
www.kurtheater.ch

NOW

MUSIK
FESTWOCHE
MEIRINGEN

4.–12. JULI 2025

11 Kammermusik- und Orchesterkonzerte
Artistic Director: Patrick Demenga
Der Goldene Bogen: MEREL Quartett

kulturticket.ch



10. WALDBÜHNE GEHREN

POP/ROCK
SA, 14. JUNI 25
15 UHR



PASCAL GEISER
UND BAND

ACTS
DON'T SMOKE IN BED • SNÖFF
BWQ • GROSS IN JAPAN

SPONSOREN

lämli _architektur

Restaurant
Waldhaus „GEHREN“

die Mobilier
Generaldirektor Aarau

Aargauische
Kantonalbank

LOCATION AREAL RESTAURANT WALDHAUS GEHREN
5018 ERLINSBACH

TICKETS ERWACHSENE CHF 50.- (VVK: CHF 40.-)
JUGENDLICHE/STUDIENDE CHF 30.- (VVK: CHF 20.-)

VORVERKAUF TICKETINO. WWW.WABUEGE.CH ODER
MOBILIAR IN AARAU

Magisches Denken



Michael Hunziker

Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen: aaku.ch

ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter aaku.ch

Man stelle sich vor, wir vom AAKU würden uns anmassen, in der Wissenschaft der Landwirtschaft mitreden zu wollen. Nur weil wir wissen, dass, wenn die ersten Felder gemäht sind, die ersten Pollenstürme sich gelegt haben und das Wetter allmählich an Sommer denken lässt, wieder Festivalsaison ist. Und weil der Begriff Kultur ja schliesslich seine Wurzeln im Feldanbau, in der Kultivierung hat. Das reicht nicht. Erstens hat die Festivalsaison nicht zwingend mit gemähten Feldern zu tun und zweitens sind Parkbankkenner*innen nicht gleich Finanzexpert*innen, obwohl gewisse Menschen durchaus beides sein können – wir kennen ja alle Geschichten von obdachlosen Bankmanger*innen. Kultur ist wie das Wort Bank eine Art Homonym.

Und wenn wir schon beim dick Auftragen sind: Zusammenhänge zwischen zwei Phänomenen zu sehen, die zufällig gleichzeitig auftreten, wird in der Entwicklungspsychologie unter dem Begriff magisches Denken diskutiert; es ist ein Entwicklungsstadium in Kindesalter. Manche sagen, auch Kulturen in der Frühzeit und im Mittelalter seien stark davon geprägt gewesen und wiederum andere (manchmal auch die gleichen) sagen, dass selbst die Moderne, wenn auch im Schleier der Rationalität, stark davon getrieben ist.

Wir vom AAKU meinen, dass wir einiges, was gerade auf der Weltbühne abläuft, auf magisches Denken zurückführen können. Dieses ist eben nicht bloss süß naiv und verzaubert, sondern kann auch grausame mörderische Auswüchse befeuern, wie etwa Hexenverbrennung, Antisemitismus, Minderheitenjagd. Und niemand ist gefeit davor, selbst zwischen den Dingen magische Zusammenhänge zu sehen.

Abgegraste Felder und Festivals als Ursache und Wirkung zu verstehen, ist etwa ähnlich verwegen, wie zu denken, dass Europa wegen seinen Inklusionsprogrammen zu Grunde geht (hat nicht vor zwei Wochen der ESC das Gegenteil bewiesen?). Oder kürzlich im Zug nach Kiew: Dort machten ein Taschentuch und ein Kaffeeührstäbchen die Regierungschefs Macron, Starmer und Merz zu koksenden Brudis. Propaganda spielt immer auf unsere Schwächen: Zweifel, und eben, magisches Denken.

Minderheiten, wie Migrant*innen, Transpersonen und sozial Benachteiligte werden oft im obigen Sinne als Sündenböcke für die globale Misere, in die uns die Entscheidungsträger*innen hineinreiten, verantwortlich gemacht. Über sie wird staatliche Macht demonstriert, an ihnen werden die Grenzen durchexerziert. Die Humanwissenschaften an Unis kommen unter Druck, Studiengänge werden geschlossen oder zusammengekürzt (nicht nur in Amerika). Den betroffenen Menschen zuzuhören, hilft, Stereotypen abzubauen und komische Kausalzusammenhänge zu dekonstruieren. In diesem Heft kommen fünf jugendliche Personen zu Wort, die über ihre Queerness sprechen. Wie fühlt es für sie an, in dieser Gesellschaft aufzuwachsen? Die Autorin Christina Caprez hat mit ihnen für ihr neues Buch gesprochen (S. 22). Die Jugendlichen sind Expert*innen ihres eigenen Empfindens. Wer masst sich an, da hineinreden zu wollen?

Nun hat magisches Denken natürlich auch seine Dialektik. Vor allem, wenn es uns wie im Cirqü'-Festival in Aarau zum Staunen bringt (S. 6). In der Kunst kann es blühen und uns auf neue Ideen bringen.

**ZIMMERMANN
HAUS
KUNST**

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

AUSSTELLUNG

04.05. — 22.06.2025
**HINEINPLATZIERT,
HERAUSGESTELLT**
LOKALES KUNST- UND KREATIVSCHAFEN

KUNST ÜBER MITTAG
DONNERSTAG, 05.06., 12 UHR
GEKOCHT VON SILJA DIETIKER

FINISSAGE MIT PODIUMSGESPRÄCH «KUNST LOKAL»
SONNTAG, 22.06., 14 UHR

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

ARNOLD
RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische,
ehrliche Beratung.
Herzlich willkommen in Rombach!
www.rahmenmanufaktur.ch

**L U X
E S E**

SINGISEN
FORUM

Textilkunst
zwischen
Luxus und
Askese

29.03.
- 20.07.
2025

Ausstellung
Staffel 1

www.murikultur.ch

**MURI
KULTUR**

A

Ishita Chakraborty
Manor Kunstpreis 2024

Aargauer Kunsthaus
24.5. - 24.8.2025

© 2025 Ishita Chakraborty (*1989), Fotografie Aufbau, 2025 Foto: Nikolai Gautschi

VORSCHAU**Cirqu' 6**

Highlights der Jubiläumsausgabe des Zirkusfestivals in Aarau

**Solsberg Festival 9**

Seit 20 Jahren bringt die Cellistin Sol Gabetta kammermusikalische Perlen ins Fricktal

Unbändige Lust 10

Die Autorin Asja Bakić ist Residenzgast im Literaturhaus Lenzburg

Entzückender Horror 11

Musikalische Bühnenlesung von Katharina Thalbach & The Beauty of Gemina im Kurtheater

Lenzburgiade 12

Vielfältige musikalische Darbietungen von Klassik über Folk bis Jazz

«Hör + Jetzt» 13

Bratschistin und Sängerin Charlotte Hug mit Marco Käppeli und Ruedi Debrunner im Trio

Festivalsaison 14

Psytrance, Metal, Folk, Blues und mehr auf den Aargauer Sommerbühnen

Dreimal Kunst 16

Das Zimmermannhaus, der Kunstraum Baden und Singisenforum mit neuen Ausstellungen

Familienseite 17**Kultursplitter 18****Filmtipps 19****Hörtipps 20****Lesetipps 21****MAGAZIN****22 Inspirierende Begegnungen**

Die Soziologin Christina Caprez hat für ihr aktuelles Buch mit jungen queeren Menschen gesprochen und erfahren, was sie bewegt. Ein Beitrag zu einem unaufgeregten Diskurs über LGBTQ+.

26 Aufbruch, Fremdsein und Ankommen

Ishita Chakraborty erhält für ihre gleichermassen politische wie auch poetische Kunst den Manor Kunstpreis. Das Aargauer Kunsthaus zeigt anlässlich der Auszeichnung ihre multimedialen Werke.

**28 Brugger Kulturkanal**

Seit einem Jahr hat Network TV einen festen Sendeplatz. Wir haben uns mit den beiden Macher*innen Susanne Holthuizen und Matthias Moser über ihr Projekt unterhalten.

30 Tagebuch aus London

Von Levin Stettler-Brogli

31 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

32 Das offene Objekt

Reflexionen von Rudolf Velhagen

32 AGKV

Standpunkt von Regula Laux

33 Flexionen des Alltags

Kolumne von Eva Seck

33 Ausschnitte

Von Anna Sommer

34 Unterwegs mit Joseph-Maurice Weder

Von Tania Lienhard

AGENDA**36 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Juni

Cover: Parblexl, Atelier Lefevre & André (FR). Foto: Matthieu Hagene

Jongliert ganze Klang- und Bildlandschaften zusammen: Jörg Müller in «ama». Foto: Watson Studio

TEXT MELANIE KEIM

Risikofieber und Grössenwahn

FESTIVAL Das Cirqu' zeigt seit zehn Jahren, was Zirkus bedeuten kann.
Für die Jubiläumsausgabe geht das Ausbreiten im öffentlichen Raum weiter, Tauchgänge im
Aquarium inklusive. Wir stellen einige Highlights vor.





«Immens!» So bezeichnet Roman Müller, künstlerischer Leiter des Cirqu', die Entwicklung des Festivals für aktuelle Zirkuskunst in Aarau seit seiner ersten Durchführung vor zehn Jahren. Vor dem Festivalstart gab es für den Aargauer Jongleur kaum Aufführungsmöglichkeiten in der Deutschschweiz, und in vielen Förderinstitutionen war der Begriff «Zirkus» noch ein Ausschlusskriterium. Beladen zwar mit schönen Kindheitserinnerungen, aber auch verstaubt. Als Müller 2013 in der Alten Reithalle für sein Stück «Arbeit» eingeladen war, dachte er angesichts des grossen Raums gleich: Hier müssten auch andere Perlen der zeitgenössischen Zirkusszene aufgeführt werden. Eine Idee entstand. «Gleichzeitig gab es im deutschsprachigen Raum eine Neugierde für diese eigenartige Form des Zirkus», erzählt Müller – eine Form des Zirkus, die nicht einfach nach Manege und Popcorn riecht.

2015 fand in der Alten Reithalle das erste Cirqu' mit internationalen Artist*innen noch im kleinen Rahmen statt. Ab 2017 ging es im Zweijahresrhythmus während 11 Tagen zunehmend auch in den öffentlichen Raum hinaus und das Spektrum der Beiträge erweiterte sich. Hinzu

kamen Bildende Kunst oder Dauerperformances wie diejenige des Holländers Nick Steur, der 2021 am Ufer der Aare täglich über sieben Stunden hinweg aus tonnenschweren Felsen fragile Skulpturen baute. Was daran zirzensisch ist? «Das Projekt kann scheitern oder gelingen, und dabei kann man zuschauen», sagt Müller. Das, und die knifflige oder komische Bearbeitung eines Problems, verbindet auch die Performances der Jubiläumsausgabe. Diese beginnt mit einem grossen Fanfarenspektakel durch die Altstadt und katapultiert das Risiko der Aufführung auf Bühnen, noch unbekannte Orte oder in Aquarien, wo musiziert und jongliert wird. Neu am Cirqu' ist in diesem Jahr die dokumentarische Perspektive: In «Suzanne: Une histoire du cirque» erzählt die Dramaturgin Anna Tauber von ihren Begegnungen mit der alten Zirkusartistin Suzanne und von deren Luftakrobatiknummern ohne Sicherheitsseil in den 1950er-Jahren. Ein Stück über das Risiko im Zirkus und im Leben – was könnte in diesen Zeiten aktueller sein?

AARAU Div. Orte, 12. bis 22. Juni; cirquaarau.ch

«Ama»: Jörg Müller & Bertrand Wolff (DE/FR)

Einer, der die Möglichkeiten der Jonglage seit über 20 Jahren erforscht, ist der deutsche Jongleur Jörg Müller. Er zeigte am Cirqu' schon, welche Formen, Rhythmen und Bilder durch Aluminiumröhren, die an Schnüren hängen, entstehen können. Dieses Jahr ist er in «Ama» mit einem grossen weissen Stück Stoff auf der Bühne. Durch Fäden mit dem Weiss verbunden, formt er zur Musik des Komponisten Bertrand Wolff feine, überraschende Klang- und Bildlandschaften.

STADTKIRCHE Di, 17. Juni, 19 Uhr; Mi, 18. Juni, 21 Uhr

«La Boule»: Liam Lelarge & Kim Marro (FR)

Was passiert, wenn eine Trapezkünstlerin auf eine Künstlerin trifft, die sich gewöhnlich in einem Ring (Roue Cyr) bewegt? Im Fall von Kim Marro und Liam Lelarge entsteht daraus langsam, langsam ein menschlicher Knoten, bei dem nicht mehr klar ist, welches Bein zu wem gehört, welcher Arm zu welcher Artistin. In «La Boule» werden zwei Körper zu einer Kugel, die etwa 120 Kilogramm schwer ist. Und rollt und rollt und rollt. Sind das nun Platons Kugelmenschen auf der Bühne oder ist es ein trockener Grasknäuel, der über den Boden rollt? Fest steht: So schnell gibt es kein Loslösen vom Gegenpart.

KUK Saal 2, Fr, 20. Juni, 20.30 Uhr; Sa, 21. Juni, 19:30 Uhr



Platonische Kugelmenschen: Liam Lelarge und Kim Marro. Foto: Tom Bouchet



Langsamer Zirkus mit einem Twist aus dem Atelier Lefevre & André. Foto: Matthieu Hagene

«Parblex!»: Atelier Lefevre & André (FR)

Mit dem Label «Slow» (Food, Sex, Fashion) bezeichnen wir oft weniger das Langsame als das Gute, Richtige, Authentische. Jean-Paul Lefevre und Didier André haben sich mit «Parblex!» dem Slow Circus verschrieben und geben der Langsamkeit noch einen anderen Twist. Mit einfachen Gegenständen aus ihrer Werkstatt machen sie sich in einem Rechteck aus Sand höchst fokussiert an die Arbeit. Nur um Qualität oder die richtige Funktionsweise geht es in diesem Sandkasten nicht. Slowly, Slowly, geschieht da Komisches... und... Poing!

ZSCHOKKE-DENKMAL Sa, 21. Juni, 15 Uhr; So, 22. Juni, 11 Uhr

«Contes Immoraux – Partie 1»: Maison Mère. Compagnie Non Nova (FR)

Ein grosser Kartonbastelbogen liegt am Boden, doch dass dieses Spiel der Compagnie Non Nova kein unschuldiges ist, wird schnell klar. Ist das eine Domina oder eine Kriegerin, die da den Parthenon-Tempel ausschneidet, faltet, zusammenklebt und am Ende hochhievt? Auf jeden Fall geht es um Macht und Grössenwahn. Mit «Contes Immoraux – Partie 1: Maison Mère» der gefragten Phia Ménard findet das Cirqu' einen wuchtigen, ernsten Abschluss, der zum Nachdenken über die Geschichte und die Identität Europas einlädt.

ALTE REITHALLE Sa, 21. Juni, 21 Uhr; So, 22. Juni, 20 Uhr.



Phia Ménard errichtet ein Parthenon aus Pappe. Foto: Christophe Raynaud de Lage

Konzentration, Zwischentöne, Nähe

KLASSIK Zwanzig Jahre lang gibt es das Solsberg Festival bereits, und es hat nichts von seiner Faszination verloren. Der Grundgedanke ist geblieben, auch wenn sich die Austragungsorte und die künstlerische Ausrichtung erweitert haben.

Es war ein ziemliches Abenteuer, als die berühmte Cellistin Sol Gabetta 2006 ihr eigenes Festival im klitzekleinen Olsberg startete. «Ehrlich gesagt war die Freude, in dieser wunderschönen Klosterkirche spontan Konzerte zu veranstalten, grösser als jede

Sorge. Es war ein innerer Drang, ein musikalisches Bedürfnis, diesen Ort zum Klingeln zu bringen», meint Sol Gabetta schmunzelnd zu ihrem Husarenstück. Ohne den Kanton Aargau, der das Vorhaben von

Beginn an unterstützte, hätte das Festival aber nicht funktionieren können.

Und ohne das Publikum natürlich auch nicht, welches sich von Beginn an für die Kammermusik begeistern liess und dabei auch noch das ziemlich abgelegene Kleinod, die Klosterkirche Olsberg, kennenlernte. Patricia Kopatchinskaja, Henri Siegfriedsohn und andere trugen zum schnellen Aufschwung bei. Es wurde viel Barockmusik geboten, aber auch Schuberts «Forellenquintett» erfreute das Publikum. Ein Meilenstein gelang im vierten Jahr, als Sol Gabetta mit dem Kammerorchester Basel erstmals in der pittoresken Barockkirche St. Martin in Rheinfelden gastierte.

Danach ging es unaufhörlich weiter «bergauf», was auch mit der einzigartigen Programmgestaltung zusammenhängt, die Sol Gabetta umsichtig leitet, wie sie erklärt: «Oft beginne ich mit einer Begegnung, einer Idee, einem Klang. Dann lade ich Musikerinnen und Musiker ein, mit denen ich mich musikalisch wie menschlich verbunden fühle. Wir sprechen viel miteinander: Was berührt uns? Was wollen wir erforschen? So entstehen Programme, die nicht nur reproduzieren, sondern tatsächlich etwas suchen, entwickeln, manchmal auch riskieren.»

Diese beeindruckende Balance zwischen Neuem und Bewährtem, gekoppelt mit illustren Interpret*innen, ist bis heute das Erfolgsgeheimnis des Solsberg Festival. So machen auch die Konzerte in diesem Jahr wieder «gluschtig». Den Auftakt bildet die Festivalleiterin zusammen mit der Geigerin Isabel Faust und dem Pianisten Kristian Bezuidenhout am Hammerklavier, beides gern gesehene Gäste in Olsberg, mit einem Schubert-Abend.

Das offizielle Jubiläumskonzert mit dem 1. Streichquintett und dem 1. Sextett von Johannes Brahms findet sowohl in der Barockkirche Rheinfelden, als auch in der Barockkirche St. Peter im Schwarzwald statt. Inspirierende Umgebung und Interpretationen auf höchstem Niveau geben sich beim Solsberg Festival die Hand. Eingebettet darin erblüht auch das Solsberg Festival Young Artists, mit dem Gabetta ihre Konzertreihe erweitert hat.

Es ist diese einzigartige Mischung, die das Erfolgsrezept bildet, denn Kammermusik ist längst kein Selbstläufer mehr, wie Sol Gabetta bedauert: «Sie ist für mich eine der direktesten, ehrlichsten Formen des Musizierens. Natürlich spürt man, dass sich Hörgewohnheiten verändern – das Tempo der Welt hat zugenommen. Aber gerade deshalb, glaube ich, sehnen sich viele nach dem, was Kammermusik bietet: Konzentration, Zwischentöne, Nähe.» Und ergänzt freudig, «beim Publikum spüre ich eine grosse Offenheit und Neugier!» Von Verena Naegele

OLSBERG Klosterkirche, 26. Juni bis 6. Juli; Detailliertes Programm und alle anderen Spielorte: solsberg.ch

Mit unbändiger Lust auf Fantasie

LITERATUR Die Autorin Asja Bakić aus Zagreb wird für ihre schrägen, fantastischen und ganz und gar nicht jugendfreien Erzählungen international gefeiert. Zurzeit lebt und schreibt sie als Residenzgast in Lenzburg im Atelier Müllerhaus.

Achtung, diese Erzählungen werden Sie auf dem falschen Fuss erwischen! Wie im ersten Band «Mars» sind auch jene in Asja Bakićs gerade neu erschienenem «Leckermälchen» so rasend und verrückt, dass sie oft schon zum Ende kommen,

bevor die Lesenden den ersten Boden wieder unter den Füssen spüren.

Genres sind der erste Teppich, der einem unter den Füssen weggezogen wird: Mal spielen Bakićs Erzählungen in einer Weltraumstation namens Wintersonne, wo ein Schriftsteller-Ich auf einer Residency versucht, Erotikromane über die Pest zu schreiben, mal ist es eine Neuerzählung von griechischer Mythologie, die in der Zeit vor- und zurückspringt, um den Zerfall Jugoslawiens mit Artemis' Eifersucht zu erklären, mal spielen sie als vermeintliches

Coming-of-Age im Tischtennislager, das mehr als nur eine unheimliche Wendung in den Body Horror nimmt. Wenn die Leser*innen dann immer noch wankend stehen, könnten sie die skurrilen Formulierungen oder die Tabus kalt und heiss erwischen, die die Texte ständig brechen, etwa wenn sie von Sex-Vergnügungsparks oder von entsetzlichen Inzestträumen erzählen. Und sogar das ist in der frischen Sprache von Bakić unerwartet liebevoll, ohne skandalisierend oder moralisierend zu sein. Lassen Sie sich übertölpeln, es ist befreiend und fantastisch.

Von Cédric Weidmann

LENZBURG Literaturhaus,
Di, 17.Juni, 19.45 Uhr



Fantastisch, komisch und nicht jugendfrei: Die Literatur von Asja Bakić. Foto: Jelena Jankovic

Dresdener Barock

KLASSIK Vivaldi, Telemann, Hasse und Pisendel haben nicht nur gemein, dass sie alle Komponisten des Barocks waren und im frühen 18. Jahrhundert bedeutende Werke schufen, sie teilen auch einen biografischen Bezug zur Stadt Dresden und zu Italien. Werke der vier Komponisten werden nun im Programm «Saite an Saite» vom Capriccio Barock Orchester unter der Leitung der Violinistin Leila Schayegh zum Klingen gebracht: Die Trägerin des Schweizer Musikpreises 2024 führt das Publikum ins «Florenz an der Elbe». mh

BOSWIL Alte Kirche, Sa, 7.Juni, 19.30 Uhr

Violonistin Leila Schayegh.
Foto: Matthias Müller





Poetische Schauer- geschichten

BÜHNE Delightful Horror im Kurtheater Baden. Katharina Thalbach & The Beauty of Gemina führen ihre musikalische Bühnenlesung «Schatten über dem Nichts» auf. Ein Einblick in die Welt des kunstvoll-schönen Grauens.

Er ist aus der modernen Popkultur kaum mehr wegzudenken – der Vampir. Vom schauerhaften Nosferatu bis zum kitschigen Edward Cullen aus «Twilight» bleibt die Faszination für den untoten Verführer ungebrochen. Die Figur und ihre

Geschichte scheinen nicht an Relevanz zu verlieren, da sie immer wieder für die gegenwärtigen Geschehnisse aktualisierbar sind, selbst oder gerade in den düstersten politischen Zeiten. Besondere Beachtung erhielten die Vampire in der literarischen Strömung der «Schwarzen Romantik». Diese Texte betonten die Abgründe der menschlichen Psyche, vom Dämonisch-Grotesken bis zum Erotischen. Bewusst ambivalent bleibt dabei die Dynamik aus Grusel und Anziehung. Darin liegt die Lust am Spiel, der Delightful Horror.

Die Schauspielerin und Regisseurin Katharina Thalbach erzählt aus solchen Geschichten von Bram Stoker oder Edgar Allan Poe. Voller Spielfreude und Leidenschaft haucht sie dem Gespenstischen Leben ein. Musikalisch wird sie begleitet von der Band The Beauty of Gemina und der Cellistin Stefania Verità. Die Band des Sängers und Songwriters Michael Sele ver-

mischt Elemente von Dark-Wave, Post-Punk und Techno mit melancholischen Texten. Als Akustik-Set bekommen die Songs eine rohe, intime Dringlichkeit und bilden eine kunstvolle Symbiose mit der Poesie der Schauer geschichten. Ein Abend, um einzutauchen in die Verschmelzung der Gegensätze – Schrecken und Freude in Sprache und Musik.

Von Silvan Preisig

BADEN Kurtheater, Sa, 14. Juni, 19.30 Uhr

Gopa Roy im Atelier Krone. zvg



AUSSTELLUNG Zum Abschluss ihrer sechsmonatigen Residenz im Krone Atelier Aarau zeigt die indische Künstlerin Gopa Roy im Forum Schlossplatz unter dem Titel «Lines That Divide, Lands That Remember» neue Werke, die sich thematisch mit geopolitischen Grenzen, Landwirtschaft und Umwelt auseinandersetzen. Gopa Roy, die selbst aus einer indischen Bauernfamilie aus dem ruralen Grenzgebiet

zu Bangladesch stammt, begegnete auf verschiedenen Exkursionen im Fricktal Panzersperren. «Die Relikte aus dem zweiten Weltkrieg erinnerten mich auf eine Art an das Niemandsland der Grenzregion meiner Heimat», erzählt die Künstlerin. Roy versuchte, die hier vorgefundenen Bezüge zwischen Landschaft, Grenze und Lebensstil in ihrer Arbeit zu verschränken. Sie sammelte mit Hilfe hiesiger Landwirt*innen in grossen Mengen unterschiedliche Gräser und Getreide, um damit zu experimentieren: Mit welchen Fasern liesse sich ein papierähnliches Material herstellen? Wer schon einmal Papier geschöpft hat, weiss, wie aufwändig und zeitintensiv diese Arbeit ist. Nun ging es Roy aber nicht um das Kleinformat, sondern um grosse plastische Oberflächen-Objekte. Dazu braucht es neben Zeit auch viel Platz, der ihr in einem privaten Garten und im Erdgeschoss des Kunstraum Aarau zur Verfügung gestellt wurde. Entstanden ist eine massive, fünf Meter lange Papierplatte, die mit einem Meter Höhe eine Art Zaun symbolisieren wird. Dem Objekt stellt Roy ein «offenes Buch» gegenüber, das ebenfalls überdimensional und auch aus hiesigen Gräsern geschöpft ist. – Bücher wie Grenzen bestehen aus Papier. Und Papier hat auch das Zeug dazu, Grenzen zu verschieben. Von Michael Hunziker

AARAU Forum Schlossplatz, Do, 5. Juni, 18.30 Uhr (Vernissage); bis 22. Juni

Bunt klingt der Sommer



Berliner Philharmoniker*innen. zvg

KLASSIK Für das Intendantenpaar Fränzi Frick und Oliver Schnyder sowie für den Geschäftsführer Thomas Pfiffner ist klar: «So klingt der Sommer.» Ja, aber wie genau klingt der Sommer im Schlosshof und im Zentrum von Lenzburg? Vielfältig – also bunt, weil alle nur erdenklichen musikalischen Stile von Flamenco und Schweizer Volksmusik, Klassik und

New Balkan Folk bis zur Symbiose aus Klassik und Jazz (Frank Dupree Trio) in ein Festival eingebunden sind, das an den längsten Tagen des Jahres viel zu bieten hat – übrigens auch auf kulinarischem Gebiet. Zurück zur Musik und damit zur Spurensuche nach Bezügen zum Kulturkanton Aargau. Die gibt es. Zum Beispiel mit Argovia Philharmonic und dem Dirigenten Jonas Ehrler – auch bekannt als Leiter der Neuen Kurkapelle Baden – und dem Pianisten Oliver Schnyder. «Mostly Mozart» heisst das Programm, das auch von der jungen Chinesin Yilan Zhao bestritten wird, spielt sie doch gemeinsam mit Oliver Schnyder Mozarts sprühendes Doppelkonzert für zwei Klaviere. Wer den Kontrast liebt, sollte sich mit Daria Occhini keinesfalls eine der talentiertesten jungen Jodlerinnen des Landes entgehen lassen. Unter dem Titel «Tradition in der Moderne» zelebrieren diese Sängerin und ihre Freunde neue und alte Jodelmelodien. Für das Finale sorgen die 12 Cellist*innen der Berliner Philharmoniker. Dass diese «auf 48 Saiten Extraklasse» sind, wissen alle, die das berühmteste Celloregister der Welt schon erlebt haben. Niemand nimmt es Aargauer*innen wohl übel, dass sie ein Quäntchen mehr stolz sein dürfen auf dieses Ausnahmeeensemble als der «Rest der musikalischen Welt». Grund: Mit David Riniker ist ein Cellist vertreten, der seine Wurzeln im Aargau hat. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Von Elisabeth Feller

LENZBURG Div. Orte, 17. bis 22. Juni, lenzburgjade.ch

Ein Leben in Krisenzeiten

LITERATUR Shukri Al Rayyan verbrachte ein Grossteil seines Lebens unter dem Assad-Regime. Als in Syrien der Bürgerkrieg ausbrach, floh der Autor im Jahr 2014 mit seiner Familie in die Schweiz. In seinem Buch «Nacht in Damaskus» erzählt er vom Untergang der einstigen Kulturmetropole und porträtiert eine Gesellschaft, die von Misstrauen, Manipulation und Eigennutz geprägt ist, in der aber Menschen leben, die versuchen, in einem maroden politischen System Glück und Trost zu finden. Mit Humor und Sensibilität bringt Al Rayyan den Leser*innen das heutige Syrien, aber auch das Herz der Menschheit in Krisenzeiten näher. Im Rahmen der Flüchtlingstage Aargau unter dem Motto «Zusammen leben – zusammen wachsen» liest der Autor in der Stadtbibliothek Baden aus seinem Roman. phn

BADEN Stadtbibliothek, Fr, 20. Juni, 19.30 Uhr (Lesung),

FLÜCHTLINGSTAGE Div. Orte, 14. Juni / 20. bis 22. Juni; fluechtlingstage-aargau.ch



Liest aus «Nacht in Damaskus»: Der syrische Autor Shukri Al Rayyan. Foto: Maher Akraa



Klangbad mit einer Extremmusikerin

SOUNDS Charlotte Hug schüttelt traditionelle Ordnungen und Genres mächtig durch. Die Komponistin, Performerin und visuelle Künstlerin ist zu Gast bei «Hör + Jetzt» in der Pianolounge in Aarau.

Vielleicht haben Sie das auch schon erlebt: Sie sitzen unter einem Baum, in der Toscana vielleicht oder in Südfrankreich, hören einen Vogel und denken sich: «Was mag das für einer sein?» Dann hören sie einen zweiten, völlig anders klingenden und dann einen dritten und vierten – und merken schliesslich, dass es immer derselbe war, eine Nachtigall! Gerade so kann es einem ergehen, wenn man Charlotte Hug zuhört. Es flötet und zirpt und krächzt und zwitschert und trillert, und doch kommen all diese unglaublichen Klänge aus demselben Mund. Bei ihr allerdings ist das nur der eine Teil

ihrer Kunst, denn unter ihrem Kinn klemmt eine Bratsche und der entlockt sie ebenso unwahrscheinliche Töne; ein-, zwei- oder noch mehrstimmig, wie man es noch kaum je von diesem Instrument gehört hat. Dass ihr Körper dann diese unerhörte Musik noch in Bewegung umsetzt, macht das Hörerlebnis komplett: Man hat sich in eine völlig neuartige Klangwelt hineingesetzt.

Charlotte Hug und ihre Kunst sind ein eigener Kosmos; ihre Stimmartistik, die nie einfach Selbstzweck ist, und die Art, wie sie ihre Viola zärtlich malträtiert, sind einzigartig. Sie lotet in jedem Moment und in jeder Hinsicht die Extreme aus, singt und spielt schon mal vierzig Stunden am Stück ohne Schlaf oder stellt sich im Neoprenanzug in die eiskalte irische See, um sich spielend von der Flut wegtragen zu lassen. Eigentlich aber geht es bei ihr immer um Kommunikation,

zwischen Stimme und Bratsche, zwischen ihr und ihrem Publikum oder im musikalischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Und genau das ist auch die Spezialität des Schlagwerkers Marco Käppeli und des Klarinettenisten und Pianisten Ruedi Debrunner. In ihrer Konzertreihe «Hör+Jetzt» laden sie Musiker*innen zum freien Improvisieren ein. In der Juniausgabe der Reihe ist Charlotte Hug zu Gast. Abenteuerlich wird es zugehen an diesem Abend, Klänge und Töne werden die Ohren von uns Zuhörenden umschwirren wie drei Nachtigallen aufs Mal. Ab und zu sollte man in ein solches Klangbad springen, es öffnet Herz und Geist und tut gut!

Von Beat Blaser

AARAU Pianolounge, Fr. 27.Juni, 20 Uhr

Festival des Arcs

Wenn die Sonne langsam am Horizont verschwindet, erklingen oberhalb von Ehrendingen mystische Klänge – träumerische Geigenmelodien verschmelzen mit treibenden Rhythmen des Bodhrán, getragen von filigranem Gitarrenspiel und erdigem Kontrabass. Inspiriert von keltischer Musik erschaffen Áed moderne Arrangements, die traditionelle Musik zelebrieren und zugleich neue Wege beschreiten. Und da im Oktober ihr drittes Album erscheint, dürfen wir uns auf einige bisher unveröffentlichte Stücke freuen. Ebenso mit von der Partie sind Mord Fuzztang – mit ihrem einlullenden Neo-Psych-Garage-Krautrock sowie einem Faible für ekstatische Live-Sets haben sich die Zürcher*innen einen Namen gemacht. Etwas gemächlicher – doch nicht minder faszinierend – geht es bei Mitsune zu: Zwei Tsugaru-Shamisen-Spielerinnen, begleitet von Schlagwerk und Bass, entführen das Publikum auf eine musikalische Reise von den Tiefen der japanischen Tradition über orientalische Klanglandschaften bis hin zu poppigen Gefilden. Visuell untermalt wird das Ganze durch farbenfrohe Kostüme und kunstvolles Make-Up. Wirklich wild wird es mit Mariana Dávila, alias La Terrorista del Sabor. Die kolumbianische Sängerin und Akkordeonistin kreierte mit Terroritmo ihren eigenen Musikstil, eine Mischung aus elektronischen Elementen, Cumbia, Latin, Rap und punkiger Attitüde. Auch eine gute Prise Humor darf bei der ganzen Sache natürlich nicht fehlen. Und nebenbei erwähnt: Der Sound fordert geradezu zum Tanzen auf. Und wenn wir schon dabei sind, mit Noctopods steht eine Techno-Live-Band der Extraklasse auf dem spätabendlichen Programm.

EHRENDINGEN Gipsgrueb, Fr/Sa, 20./21. Juni,
festivaldesarcs.ch

Mitsune: Experimental Folk.



TEXT PHILIPPE NEI

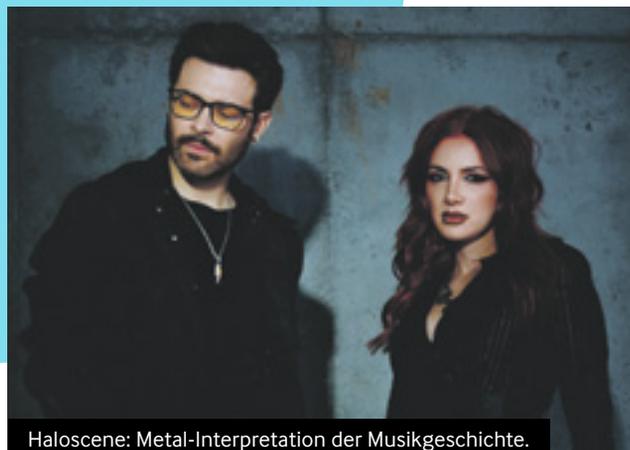
Der Festival kann ke

Metal Mayhem Festival

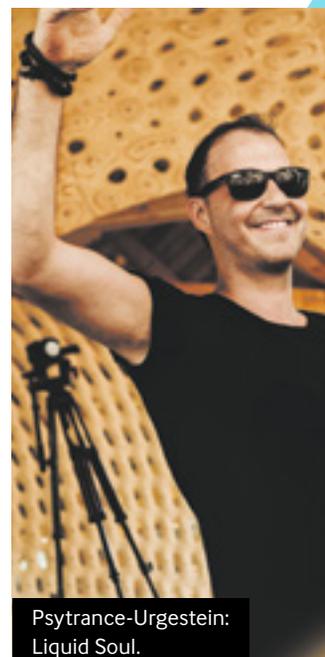
Wer sagt eigentlich, dass Festivals immer draussen auf der grünen Wiese stattfinden müssen? Im Kiff lässt es sich für Liebhaber*innen gepflegter Gitarrenmusik genauso gut feiern. Am Freitag ist mit Vicious Rain eine erfrischende Aargauer Combo am Start, die im vergangenen Jahr mit ihrem Debutalbum «There is Beauty in Letting Go» ein krachendes Werk vorgelegt hat. Harte Riffs, catchige Refrains und groovige Rhythmen dominieren das Geschehen – emotional, brachial und ziemlich genial. Letzteres trifft auch auf die Briten von Sylosis zu: Ihre explosive Mischung aus Melodic Death und Thrash weiss zu begeistern. Am Samstag folgt die Genre-Grenzüberschreitung: Floya bewegt sich auf poppigen Pfaden zwischen mitreissendem Rock und verspieltem EDM, Halocene bahnt sich mit melodisch-metallischen Covers den Weg quer durch die Musikgeschichte und Unprocessed begeben sich auf eine technisch anspruchsvolle Tour voller Härte – verstörend

und leidergeil. Kein Bock auf solche Experimente? Dann lohnt sich ein Blick aufs Sonntagsprogramm. Brachialmusik mit Blastbeats und Growls aus dem Hause Ingested, technisch versierter Metalcore von Born of Osiris, epischer Blackend Deathcore von I, Delusionist und vieles mehr.

AARAU Kiff, Fr, 6. bis So, 8. Juni
kiff.ch



Halocene: Metal-Interpretation der Musikgeschichte.



Psytrance-Urgestein:
Liquid Soul.

Waldbühne Gehren

Stuwi Aebersold war einst Gitarrist für die legendären Phon Roll und lieferte den Soundtrack zu den Berner Jugendunruhen in den späten 80er-Jahren. Nun steht er mit seiner neuen Band Gross in Japan (benannt nach dem Song von Tom

Waits) wieder auf der Bühne und gleich selbst am Mikrofon. Oszillierend zwischen Classic Rock, Americana und Country erschafft das Quartett eine Stimmung zwischen Wehmut und Melancholie, besingt in Berner Mundart Themen wie Fernweh und Älterwerden, Entfremdung und Verlustängste. Ebenso auf der Waldbühne anzutreffen ist der Solothurner Chartstürmer Pascal Geiser. Er hat sich dem Blues in all seinen Schattierungen verschrieben und verspielte Leichtigkeit ist genauso in seiner Musik zu finden wie düstere Schwermut. Leidenschaftlich zelebriert Geiser mit seinen Mitstreitern den Sound der Südstaaten, ergänzt diesen mit Roots Rock und persönlichen Lyrics über all die Herausforderungen im täglichen Leben.

Sound aus den Südstaaten: Pascal Geiser.



ERLINSBACH Waldhaus Gehren, Sa, 14. Juni, 15 Uhr
wabuge.ch

DHART | FOTOS ZVG

alsommer ommen

Outdoor Selection

Drei Tage und zwei Nächte Musik am Stück – umgeben von Wiesen, Wald und Hügeln: Das Psychedelic und Progressive Trance Festival «Outdoor Selection» hat sich in der Szene längst einen Namen gemacht und gehört mit den liebevoll gestalteten Holzbauten und spektakulären Lichtshows in jeden Kalender von Freund*innen elektronischer Tanzmusik. Während 51 Stunden werden ganze 32 Künstler*innen die Talmatte zum Beben bringen. Auf keinen Fall im Line-Up fehlen darf das Schweizer Psytrance-Urgestein Liquid Soul: Mit seinen melodischen und emotionsgeladenen Sets reiste er rund um den Globus und gehört längst zu den international einflussreichsten Künstler*innen des Genres – abtanzen, träumen und geniessen!

EFFINGEN Talmatte, Fr, 6. bis So, 8. Juni
outdoorselection.ch

Variaktion

Wiedike ist in da House – L Loko & Drini haben einen steilen Aufstieg hinter sich: Angefangen haben sie als Kleinkriminelle im Kreis 3 und wurden alsbald zum Geheimtipp der Zürcher Rap-Szene – mittlerweile sind sie mit Platin und Swiss Music Award ausgezeichnete Künstler. Auf ihrer neusten Scheibe «Am Endi wird alles guet» erzählen sie ihre persönliche Geschichte von der Strasse in die Charts und sind am Freitag am Variaktion als Headliner zu erleben. Ebenfalls dabei an diesem Abend sind ihre Genre-Kolleginnen Olekanone & Nova. Das Duo nimmt kein Blatt vor den Mund – mal hässig, mal mit Selbstironie. Bevor die Sause am Samstag weitergeht, gehört der Nachmittag den Jüngsten: «Bubblezone» sorgt für riesige Seifenblasen, Schüler*innenbands aus der Region beweisen ihr Können und die Tanzcrew Roundabout schliesst mit ihrer Performance das Familienprogramm ab. Richtig freuen dürfen wir uns dann auf die deutsche Indie-Elektro-Ausnahmekünstlerin Serpentin. Elegant bewegt sie sich zwischen tanzbaren Beats und melancholischen Melodien, eine wahre Naturgewalt – ein Sturm aus Freiheit und Schmerz, der an niemandem spurlos vorbeizieht. Und für alle, die danach noch in Feierlaune sind, geht der Weg weiter in den Flössli an die Afterparty, phn

AARAU Pontonierwiese, Sa/So, 20./21. Juni, variaktion.ch

Sturm aus Freiheit und Schmerz: Serpentin.





Von Innen nach Aussen – Fragmentierung und Verbindung», 2025. Sandra Brönnimann

Lokales Kunstschaffen

AUSSTELLUNG Anfang Jahr lud das Zimmermannhaus Kunstschaffende im Bezirk Brugg ein, Arbeiten für eine Gruppenausstellung unter dem Titel «Hineinplatziert, Herausgestellt» einzureichen. Was zusammengekommen ist, lässt sich zeigen: Rund 45 Werke im Innen- und Aussenraum geben eine Ahnung von der Vielfalt des lokalen Kunstschaffens. Und, das Ganze ist immer mehr als seine Teile: Mit verschiedenen Begleitveranstaltungen wie Speeddating, gemeinsamem Essen und einem Podiumsgespräch wird das Haus zur Plattform und lässt Gemeinschaft entstehen. mh

BRUGG Zimmermannhaus, bis 22. Juni



Visionäre Transformationen

AUSSTELLUNG Till Velten (*1961, lebt in Zürich und Berlin) macht sich für den Badener Kunstraum auf die Spuren von Emma Kunz und bringt die Mystikerin in den Dialog mit dem Unternehmen Merker, dessen ehemaliger Industriebau auch den Kunstraum beherbergt. Dieses ortsspezifische Projekt unter dem Namen «Pulver» wirft Fragen nach dem Zusammenhang von künstlerischer Vision und Unternehmertum auf – in wie fern lässt sich das eine in das andere transformieren? mh

BADEN Kunstraum, bis 20. Juli

Pulver, Skizzen, 2024-2025. Till Velten



Zwischen Luxus und Askese

AUSSTELLUNG Luxus, das lehrt uns der Zeitgeist (oder der ökonomische Imperativ), darf mittlerweile auch mal aus schlichter Einfachheit bestehen. Mit der Ausstellung «Luxese» widmet sich Murikultur im Singisenforum diesem Gegensatz. Luxus und Askese, die im titelgebenden Neologismus stecken, haben den Ort mit seinem liturgisch-kirchlichen Prunk und der gleichzeitig monastisch-benediktinischen Reduziertheit seit jeher geprägt. Verschiedene Künstler*innen loten mit ihrer zeitgenössischen Textilkunst das Spannungsfeld in seinen materiellen und diskursiven Dimensionen aus. mh

MURI Singisenforum, bis 20. Juli, murikultur.ch

Shhh – hier wird getanzt!



BÜHNE Ausprobieren, erfinden, Grenzen ausloten und überwinden, mutig und in Bewegung sein – ein halbes Jahr lang experimentierten junge Tänzer*innen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren im Proberaum des Kurtheaters und erarbeiteten mit der Choreografin Sabine Schindler und der Sozialpädagogin Bettina Aremu ein Bühnenstück. Ziel des Projektes «Kids in Dance» ist es, Tanz als Ausdrucksform für alle Jugendlichen, unabhängig von Herkunft oder Muttersprache, zugänglich zu machen – ganz ohne Vorkenntnisse. Das Resultat mit dem geheimnisumwobenen Titel «Shhh» gibt es nun in drei Vorstellungen im Kurtheater Baden zu erleben. phn

BADEN Kurtheater, Fr, 6. Juni, 19 Uhr, Sa, 7. Juni, 15 / 17.30 Uhr

Talentschmiede für Artist*innen

BÜHNE Was geschieht, wenn alle zusammenarbeiten, und was, wenn sich immer mehr dagegenstellen? Auf dem Trapez fliegt das Teamwork vorbei, Aktionen jonglieren mit Reaktionen und riskante Handlungen balancieren über Fehlentscheide. Mit seiner aktuellen Produktion «Der Lauf der Dinge» hinterfragt der Zirkus Chnopf auf spielerische Art und Weise die feste Logik der Konsequenzen und fordert unsere Vorstellungskraft heraus. Dabei stehen neben fünf Profis auch sechs Nachwuchsartist*innen zwischen 14 und 23 Jahren mit auf der Bühne unter freiem Himmel. Manege frei für ein Spiel mit Risiko und Humor zwischen Zirkus, Tanz und Musik. phn

AARAU Maienzugplatz, Mi, 11. Juni, 16.30, Fr / Sa, 13. / 14. Juni, 17 Uhr
So, 15. Juni, 13 Uhr



Risiko und Humor: Zirkus Chnopf. Foto: Annik Lynn Vanal

Die Bard*innen sind los

SOUNDS Wer kennt ihn nicht – Troubadix, den Blondschoopf mit Leier und wenig geschätzter Stimme, dessen Schicksal in (fast) jeder Asterix-Geschichte es ist, gefesselt und geknebelt an einem Baum zu enden, während sich die anderen Gallier beim Bankett die Bäuche vollschlagen. Ganz anders verhält sich das glücklicherweise am gleichnamigen Aargauer Liederfest: Es hat klein angefangen auf einem Bauernhof im Fricktal, um <unbekannten Chansonniers eine Auftrittsmöglichkeit zu schaffen, dann ist das Mundart-Liedermacher*innen-Festival Troubadix quer durch den Kanton getingelt, stetig gewachsen und feiert heuer sein 25-Jahre-Jubiläum. Vierzehn Bard*innen werden am Pfingstsonntag mit brandneuen Songs um die Gunst des Publikums und um den Einzug ins Finale musizieren. Denn anders als in den Comics gilt hier die Aufmerksamkeit voll und ganz den Troubadour*innen. phn

VILLNACHERN Badi, So, 8. Juni, 13 Uhr



Wettbewerb der Bard*innen: Troubadix wird 25 Jahre jung. zvg

PROZ

Kultur im Raum Basel



Afrikanische Kunst entdecken

Im Juni schaut die Kunstwelt nach Basel: Neben der Art Basel finden spannende Parallelmessen wie die Africa Basel statt. Sie ist die internationale Messe für zeitgenössische Kunst, die sich auf Werke aus Afrika und seiner Diaspora spezialisiert. Als Plattform für kreativen Ausdruck und kulturellen Austausch präsentiert die Africa Basel eine breite Palette an Werken, welche die dynamische Kunstszene des afrikanischen Kontinents widerspiegeln.

BASEL Ackermannshof, 18. bis 22.6. africabasel.com

KUL



«Der letzte Gutenberg»

Vor exakt 100 Jahren wurde «Der Letzte Gutenberg» mit dem Untertitel «Heimisches Burgensspiel – aus der Zeit der Belagerung Gutenbergs im Schwabenkrieg 1499» als Festspiel in Balzers aufgeführt. Im Juni kehrt das Theaterstück mit 12 Aufführungen an den Originalschauplatz zurück. Während vor 100 Jahren über 80 Darsteller*innen mitwirkten, sind es nun 20 Spielende, die die Geschichte des «letzten Gutenbergs» auf die Bühne bringen.

BALZERS Burg Gutenberg, 19. Juni bis 6. Juli; festspieleburggutenberg.li

ZUGKultur



Musik zieht ein

Am 13. und 14. Juni verwandelt sich die idyllische Seeliken Badi in Zug wieder in eine Bühne für Musik, Begegnung und kulturelle Vielfalt: Das ZUGvögel Openair geht in seine zweite Runde. Vor der wunderbaren Kulisse des Zugersees erwartet die Besucher*innen ein sorgfältig kuratiertes Lineup aus regionalen Talenten und aufstrebenden Künstler*innen aus der Schweizer und internationalen Musikszene.

ZUG Seeliken Badi, 13.–14. Juni zugvoegelopenair.ch

041

www.null41.ch



B-Sides Festival

Das schicke Festival bringt auch dieses Jahr vielfältige Klänge auf den Sonnenberg: afrofuturistische Electronics aus Baltimore, sphärische Stimmen aus dem Jenseits und Deutschrap aus der Region. Auf keinen Fall verpassen!

KRIENS Sonnenberg, 19. bis 21. Juni b-sides.ch

thurgaukultur.ch



Fête de la musique

Am 21. Juni bringt die Fête de la Musique musikalische Vielfalt nach Frauenfeld. 12 Bands aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich sorgen in der Stadtkaserne für ein fröhliches Musikfest mit Jazz, Rock, Chansons, Gipsy und mehr – bei freiem Eintritt. Ein Tag voller Klangvielfalt, Emotion und Atmosphäre – für Gross und Klein!

FRAUENFELD Stadtkaserne, Sa. 21.6. fmzh.ch



Coucou



Wenn Tinte Leben rettet

Tinte, T-Shirts, Tierliebe: Am 7. und 8. Juni findet im Gaswerk bereits zum 10. Mal das Benefiz-Tattoo-Festival «Tatts for Pets» statt. Lass dir von talentierten Artists die Haut verschönern und unterstütze mit dem Erlös zwei ausgewählte Tierschutzprojekte – die Artists verzichten nämlich auf ihre Gage. Daneben gibt es vegane Snacks, Drinks, eine Siebdruckstation und Livemusik.

WINTERTHUR Gaswerk, Sa/ So, 7./8. Juni tattsforpets.ch



Das Paradies so nah

«The Village Next to Paradise» von Mo Harawe, Somalia 2024

Im windigen Dorf «Paradies» trotzt eine kleine Patchworkfamilie stoisch den Herausforderungen des Alltags. Der Vater hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser, während seine frisch geschiedene Schwester von einer eigenen Schneiderei träumt. Als der kleine Cigaal eines Tages vor geschlossenen Schultüren steht, werden die beiden erfinderisch, um ihm dennoch eine gute Bildung zu ermöglichen. Kein leichtes Unterfangen im instabilen Somalia, doch die familiären Bande festigen sich. Die Erzählung entfaltet mit visueller Kraft und schalkhafter Note ein authentisches Bild vom Leben am Horn von Afrika. In Cannes wurde der Film zurecht für seinen poetischen Realismus gefeiert. sie

AB 19. JUNI im Kino



Stille Ode ans Leben

«Hôtel Silence» von Léa Pool, Kanada 2024

Haltet die Welt an, ich will aussteigen. Im Spielfilm «Bergers» zieht ein Kanadier nach Frankreich, um Schafe zu hüten statt Werbetexte zu schreiben. In «Hôtel Silence» macht sich ein Kanadier nach Europa auf, um fern von der Heimat aus dem Leben auszusteigen. Jean hat sich dazu alles andere als eine romantische Kulisse ausgesucht: Das Land, in dem er ankommt, hat eben einen Krieg hinter sich, das Hotel, in dem er absteigt, hat bessere Zeiten gekannt und soll wiederbelebt werden. Die Kanada-Schweizerin Léa Pool erzählt ihre Geschichte vom heimatlosen Mann, der just dort zurück zur Lebenskraft findet, wo man es am wenigsten erwarten würde. Ausgesprochen stimmig und sensibel führt sie vor Augen, wo die wahren Werte im Leben ruhen. wal

AB 12. JUNI im Kino

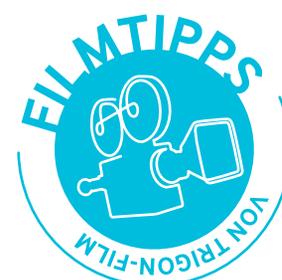


Versandhandel : Die Innenansicht

«On Falling» von Laura Cerreira, Grossbritannien 2024

Wer bestellt nicht Waren im Online-Handel? Wer macht sich Gedanken über die Arbeitsqualität, die damit verbunden ist? Mit der Verkäuferin im Ladengeschäft kann man sich unterhalten – und sie sich mit uns; eine Versandhandlungsangestellte existiert nicht in unserer Wahrnehmung. Ken Loach, der diesen Spielfilmerstling produziert hat, erzählte in «Sorry We Missed You» von einem, der die Waren ausliefert. Laura Cerreira betrachtet nun den Alltag einer jungen Portugiesin, die im Lager eines grossen Versandhändlers arbeitet. Aurora versucht in der von Algorithmen gesteuerten Big-Economy menschliche Kontakte zu wahren, was sich als nicht eben einfach erweist, uns aber einen nachdenklich stimmenden Einblick ermöglicht in die abgeschlossene Welt. wal

AB 12. JUNI im Kino





QueerUp Radio – hörbare Vielfalt seit über 20 Jahren

Alex Meier. zvg

Echt und divers: Seit über zwei Jahrzehnten gibt QueerUp Radio der LGBTIQ*-Community eine Stimme und sendet verschiedene Formate auf mehreren Radio-stationen. Bei Kanal K präsentiert Alex Meier (er/ihm) sechs- bis zehnmal im Jahr das Format «Que(e)rBeet».

Die Sendung richtet sich sowohl an Menschen der Community als auch an jene, die sich nicht als «queer» bezeichnen und bietet eine bunte Mischung aus Interviews mit (Live-) Gästen, Diskussionen zu gesellschaftlichen und politischen Themen sowie kulturelle Film-, Lese- oder Veranstaltungstipps. Abgerundet wird die Sendung zumeist mit Musik von queeren Künstler*innen.

Von Zeit zu Zeit werden bei Kanal K weitere Formate von QueerUp Radio ausgestrahlt. Ein- bis zweimal jährlich ergänzen zudem Sondersendungen ausserhalb der regulären Sendezeit das Programmangebot, beispielsweise anlässlich von Pride-Veranstaltungen.

«LGBTIQ*» steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Intersexual, Queer. Der * bedeutet, dass die Aufzählung nicht abschliessend ist und es noch weitere sexuelle und roman-

tische Orientierungen und Geschlechtsidentitäten gibt. «Queer» ist Englisch und bezeichnet als Adjektiv jene Dinge, Handlungen oder Personen, die von der «Norm» abweichen. kk

QueerUp Radio Nächste Ausstrahlung: Di, 24. Juni, 17 Uhr
Zum Nachhören: queerupradio.ch sowie auf Podcast-Portalen



Knallharte Romantik, verkrazte Sounds und Empowerment

Kanal K featuring Shannon Hughes

SPLENDID, ANINA SHONA

Zürich / Bern
Irgendwo

Auf Mundart cool und verführerisch sein? Das schafft das Duo Splendid mit der Berner Sängerin Anina Shona. «Irgendwo» liebäugelt mit R'n'B, Elektro und Indie und hat einen ultra-romantischen Text, der an die Aufs und Abs einer knallharten Verliebtheit erinnert. Und all das auf der zweiten Single der Band? Da kommt noch ganz viel Gutes!



AKKUFLEXX, HEDONISMUS3000

Aargau
Spass

Bock auf Punk direkt aus dem Aargau? AKKUFLEXX und HEDONISMUS3000 liefern Jugend, Provokation und jede Menge Attitude! Wer glaubt, dass D.I.Y.-Musik tot ist, kann aufatmen: Dieser verkrazte, schnelle Sound und der Refrain «Usgang Aarau isch für nüt» sind der Beweis, dass es weitergeht damit.



MOICTANI

Vevey
No me gusta

Moictani und ihre Verwandlungen haben sich vom Romandie-Geheimtipp zum Must-Hear entwickelt. Ihr neues Album «Mi coche azul» ist Energie pur. Besonders empfehlenswert ist «No me gusta», nicht nur wegen dem vorzüglichen Psych-Rock, sondern auch wegen dem dazugehörigen Musikvideo, dessen Bildsprache wunderbar hässig und empowernd ist.





Maria Galizia-Fischer.
Foto: Ayse Yavas

Zwischen Tradition und Selbstbestimmung

Es ist März 1951, Maria Fischer fährt mit dem Zug nach Aarau, um die Aufnahmeprüfung für die Töchterschule zu machen. Mädchen mit Kurzhaarfrisuren, farbigen Blusen und weiten Hosen strömen zum Eingang, Maria trägt eine «Gritli-Frisur», sie fühlt sich fremd. Eine

der jungen Frauen fragt sie, woher sie komme. «Aus dem Freiamt, wisst ihr, wo das ist?» Schweigen war die Antwort.

Dies ist eine der Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugendzeit, die Maria Galizia-Fischer mit uns teilt. Sechs Jahre hat die 91-Jährige an ihrem Buch gearbeitet. Geschrieben hat sie im Bett, weil sie dort am meisten Ruhe hatte. Nun liegt ihr Debüt vor, ein eindrückliches Zeitdokument.

Maria Galizia-Fischer ist als viertes von zehn Kindern auf einem Bauernhof im Oberfreiamt aufgewachsen. Die Familie lebte weitgehend selbstversorgt. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bedroht ihre Existenz. Wir erfahren von Ma-

rias Kinderlähmung, begleiten sie in die Schule, wo man ihr das Latein verbietet, weil sie ein Mädchen ist. Die Eltern ermutigen sie später dazu, Lehrerin zu werden, und unterstützen sie trotz finanzieller Schwierigkeiten bei ihrer Ausbildung. Vom Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erfährt die Familie über das Radio der Tante im Obergeschoss und eine italienische Hausierererin erzählt ihr vom Grauen der Judenverfolgung.

Maria Galizia-Fischer wurde 1933 in Merenschwand geboren. Sie ist Grossmutter, Urgrossmutter, Gastgeberin, Zuhörerin, Erzieherin, Kunst- und Literaturliebhaberin. In ihrem Buch entdecken wir eine Frau, die ihren Weg in einem Leben zwischen Tradition und Selbstbestimmung gefunden hat. Von Ursula Huber



Maria Galizia-Fischer. «Ich bin aus dem Freiamt, wisst ihr, wo das ist?». Limmat 2025.



Die Türen der Seele



Der Roman von Tan Twan Eng spielt auf drei Zeitebenen und zwei Kontinenten. Im Prolog und Epilog befinden wir uns im Jahr 1947 in Doornfontein, Südafrika. Die Haupthandlung spielt in den Jahren 1910 und 1921 in Penang, Malaysia.

Im Jahr 1947 erhält die in Südafrika lebende Lesley Hamlyn ein Paket. Enthalten ist ein Buch des berühmten Autors W. Somerset Maugham (Willie), ein Freund ihres Mannes Robert. Lesley erinnert sich, als sie 1921 in Penang lebte, dass Willie sowie dessen Sekretär Gerard zu Besuch kamen. Anfangs konnte sie nicht viel mit Willie anfangen. Doch nach und nach

vertrauten sie einander, und Lesley begann von ihrer Vergangenheit zu erzählen. Willie erfuhr, warum ihre Freundin vor Gericht stand und wie Lesley einen chinesischen Revolutionär kennenlernte, der ihrem Leben einen neuen Sinn gab.

Bildgewaltig und lebendig erzählt der Autor von der kolonialen Vergangenheit seiner Heimat und von den Spannungen zwischen den Kulturen. Neben persönlichen Konflikten nehmen auch politische Themen einen grossen Teil des Romans ein. Der Erzählton ist ruhig und melancholisch, das Tempo langsam, die Sprache flüssig und poetisch. Von Claudia Imfeld

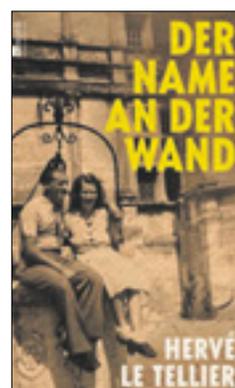
Tan Twan Eng. Das Haus der Türen. Dumont 2025

Ein junger Mann in der Résistance

Der französische Autor Hervé Le Tellier sucht ein neues Zuhause in Südfrankreich. Im beschaulichen Dorf La Paillette findet er ein Haus, in dem früher eine Keramikwerkstatt war. An einer der Mauern ist ein Name eingeritzt: André Chaix. Der Autor und Ich-Erzähler findet heraus, dass dieser André 1944 in der Résistance war und mit gerade mal zwanzig Jahren von den Deutschen erschossen wurde. Le Tellier macht sich auf die Suche, er möchte wissen, wer André Chaix war. Bei einer Ausstellung über den Widerstand in der Region stösst er erneut auf diesen Namen. Man übergibt ihm eine Schachtel mit Briefen, Bildern, persönlichen Gegenständen: Wer war dieser junge Mann? Was für ein Leben führte er, wer war seine erste grosse Liebe, was hat ihn bewegt, seine Existenz im Kampf gegen die Besatzer aufs Spiel zu setzen?

Nebst dem Leben von André Chaix, welches der Autor versucht zu rekonstruieren, verwebt er europäische Historie und erzählt von französischen Filmen, Schriftsteller*innen und geschichtlichen Ereignissen aus dieser Zeit. Ein kennt-

nisreicher Text und zugleich die berührende Lebensgeschichte eines Widerstandskämpfers. Von Ursina Boner



Hervé Le Tellier. Der Name an der Wand. Rowohlt 2025.

TEXT CHRISTINA CAPREZ | FOTOS JUDITH SCHÖNENBERGER

Let's Talk Queerness

GENDER Auf dem Rücken von LTBGQ-Menschen wird systematisch Politik gemacht, als seien sie die Ursache für die gesellschaftlichen Probleme von heute. Schnell wird vergessen, dass hinter den Polemiken verletzte Menschen stehen. Die Soziologin Christina Caprez hat für ihr aktuelles Buch mit jungen queeren Menschen gesprochen und erfahren, was sie bewegt.

Lia weiss, seit sie denken kann, dass sie ein Mädchen ist, obschon sie bei der Geburt als Junge registriert wurde. Samira ist überglücklich verliebt, muss ihre Liebe aber vor den Eltern verstecken. Und Corsin fühlt sich in seinem Bergdorf einsam und gründet einen Treffpunkt für queere Jugendliche. Lia, Samira, Corsin und zwölf weitere Kinder und Jugendliche erzählen in meinem Buch «Queer Kids» ihre Geschichte – stellvertretend für die vielen Heranwachsenden, die sich irgendwo auf dem LGBTQIA+-Spektrum verorten.

Jugendliche sind heute informierter und sensibilisierter als noch vor ein paar Jahren, queere Schüler*innen wagen häufiger ein Coming-out. In Umfragen identifizieren sich immer mehr als nicht oder nicht ausschliesslich heterosexuell, in der letzten Zürcher Jugendbefragung gar 26% der weiblichen und 9% der männlichen Jugendlichen in der neunten Klasse. Zugleich ist das Klima in vielen Schulen rau. Homo- und Transfeindlichkeit treten teils sehr gewaltsam zutage. «Schwul» als Schimpfwort ist auf dem Pausenplatz gang und gäbe und Mobbing weitverbreitet. Wissenschaftliche Studien zeigen,

dass queere Jugendliche ein höheres Risiko für Suchterkrankungen, Depressionen und Suizidversuche haben. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass Eltern, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende und andere Erwachsene, die →

ZUR PERSON

Die Autorin Christina Caprez (*1977) ist im Aargau aufgewachsen. Sie ist Soziologin und Historikerin und war langjährige Redaktorin bei Radio SRF2 Kultur. In dem Buch «Queer Kids», aus dem die hier versammelten Texte stammen, porträtiert sie 15 Jugendliche. Das Buch fokussiert auf deren Perspektive und Erlebnisswelt und trägt so zu einer unaufge-

regten Diskussion über LGBTQ bei. Caprez plant laufend Lesungen und Gespräche zum Thema, auch im Aargau.

Vom 1. bis 30. Juni findet anlässlich des Pride-Monats eine Ausstellung mit Fotos und Texten aus «Queer Kids» in der Zentralbibliothek Zürich statt. Anfragen und weitere Informationen: www.queerkids.ch.



Christina Caprez.
Foto: Ayse Yavas



mit Jugendlichen zu tun haben, informiert und sensibilisiert sind. Zwar existieren Ratgeberbücher zum Thema. Was fehlt, ist jedoch die Sicht der Kinder und Jugendlichen.

Was bedeutet es, als Teenager hier und heute zu entdecken, dass man nicht den heteronormativen Erwartungen entspricht? «Ich bin lesbisch, und solange wir nicht darüber reden, geht es allen gut», erzählt Aurelia.

Und Max räumt ein: «Ich würde gern sagen,

dass ich stolz bin. Aber ehrlich gesagt habe ich vor allem Angst, so zu sein.» Luan kann erst nach langem Ringen mit sich sagen: «Heute empfinde ich es als ein sehr schönes Gefühl, schwul zu sein.» Keiner der Jugendlichen ist sich beim Coming-out sicher, dass Erwachsene und Gleichaltrige positiv reagieren werden. Aber für die meisten ist der Schritt mit grosser Erleichterung und neuen Erkenntnissen verbunden. Etwa für die bisexuelle junge Frau, die sich fragt, wieso sich die meisten Menschen eigentlich nur in ein Geschlecht verlieben können.

Das Jugendalter ist für jede Person eine Zeit der Selbstfindung, des Ausprobierens und Verwerfens, bis sie einen Weg findet, der ihr entspricht. Und auch dieser Weg kann ein vorläufiger sein und kann sich im Verlauf des Erwachsenenlebens ändern. Die Aufgabe von Eltern und Lehrpersonen ist es, die Heranwachsenden auf diesem Weg zu begleiten. Was aber, wenn dieser Weg durch Gebiete führt, über die die erwachsene Person kaum etwas weiss, die ihr gar fremd sind? Die Jugendlichen beschreiben es als enorm hilfreich, auf Social Media die eigene sexuelle Orientierung gespiegelt zu →



Max, 15: «Ich brauche noch Zeit, um herauszufinden, wer ich bin.»

«Als Kind war ich ein sehr stereotypes Mädchen, ich mochte pinke Kleider und Glitzer. Trotzdem fühlte es sich nicht richtig an, zu sagen: Ich bin ein Mädchen. So habe ich begonnen, über mein Geschlecht nachzudenken. Ich habe im Internet viele Geschichten von trans Männern gehört, die sich schon als Kind nur für Jungensachen interessierten. Das war bei mir anders. Frauenkleider und Make-up mag ich immer noch. Aber wenn ich das trage, werde ich noch mehr als Mädchen wahrgenommen. Es heisst doch immer: Die Kleidung bestimmt nicht dein Geschlecht. Wieso kann ich dann nicht feminin sein und trotzdem ein Mann?»

→



Corsin, 17: «Die Oberstufe war eine schwierige Zeit für mich.»

«Auf dem Pausenplatz waren Wörter wie «du Schwuler!», «du Schwuchtel!» und «No Homo!» oft zu hören. Vielleicht ist es gar nicht immer negativ gemeint. Aber wenn du selber schwul bist, verunsichert es trotzdem und macht Angst. Sie machten auch Kommentare mir gegenüber: «Gefällt dir der dort drüben?» Schliesslich wusste es die ganze Oberstufe. Die Lehrer*innen guckten nicht so genau hin. Sie dachten vermutlich, das sei ja nur so ein Pubertätsding, das müsse man nicht ernst nehmen. Ich hätte mir gewünscht, dass sie etwas dagegen unternehmen und dass schon in der Primarschule über dieses Thema gesprochen wird.»



Élodie, 17: «Meine Gefühle für dieses Mädchen sind nicht anders, als wenn ich Gefühle für einen Jungen habe.»

«Erwachsene sollten keinem Kind sagen, dass das vielleicht nur eine Phase ist. Das verunsichert nur. Im Leben verändert sich ja vieles. Du kannst zwar deine Sexualität nicht aktiv ändern. Aber sie kann sich im Lauf der Zeit verändern, oder es fühlt sich mal so an und mal so. Ich habe Phasen, in denen mir eher Mädchen auffallen und dann wieder eher Jungs. Viele Leute sagen mir, dass sie das nicht verstehen. Ich finde das einen schwierigen Begriff, «nicht verstehen». Ich meine, in dem Sinn verstehe ich Leute auch nicht, die hetero sind. Wie willst du das verstehen, wenn du es nicht gleich empfindest?»

Menschen oder von Frauen einfordert», schreibt die Jugendpsychiaterin Dagmar Pauli in ihrem lesenswerten Buch «Die anderen Geschlechter». Sie legt den Erwachsenen einen unvoreingenommenen Blick auf die junge Generation nahe: «Wir müssen uns auch der Möglichkeit öffnen, dass hier vielleicht eine völlig neue Denkweise heranreift, der wir uns stellen müssen; ein Wertewandel, der unsere Gesellschaft nachhaltig beeinflussen wird.»

Ad J. Ott von der Pädagogischen Hochschule Bern forscht zur Situation von LGBTQ+-Jugendlichen heute. Eine seiner Erkenntnisse ist: Schon →

sehen oder in einem kleinen Freund*innenkreis andere Namen und Pronomen ausprobieren zu können, um herauszufinden, was sich stimmig anfühlt. Eltern und Lehrpersonen gestehen ihnen diesen Raum jedoch oft nicht zu und reagieren skeptisch, wenn ihnen ein Kind anvertraut, dass es nicht cis (d.h. Geschlechtsidentität stimmt mit dem biologischen Geschlecht überein, Anm. d. Red.) oder nicht hetero ist.

Viele Erwachsene schauen verwundert auf die junge Generation. Sie sind mit der Vorstellung aufgewachsen, jeder Mensch sei entweder Mann oder Frau, und reagieren mit Verunsicherung, wenn sich Jugendliche als non-binär identifizieren und althergebrachte Geschlechterkategorien infrage stellen. Solche Gedanken scheinen manchen Erwachsenen absurd. «So absurd, wie es etwa für Menschen des 18. Jahrhunderts geklungen haben mag, wenn jemand die Gleichberechtigung von Schwarzen



Charlie, 20: «Ich mag es, wenn sich die Leute kein Bild von mir machen können.»

«Ich bin dankbar für alle Aktivist*innen vor mir. Auch wenn sie ihr Ziel – die Gleichstellung von Mann und Frau – nicht ganz erreicht haben. Meiner Generation geht es um die Gleichstellung von Menschen. Wir wollen direkt den ganzen Weg gehen und fordern die Gleichstellung überall, bei Race, Gender, bei allem. Wir wollen alles dekonstruieren. Ich finde, es muss sich nicht unbedingt gegenseitig ausschliessen. Schlussendlich haben wir alle das gleiche Ziel. Es ist einfach eine andere Vorstellung davon, wie man dorthin kommt.»



Lou, 16: «Die Community ist für mich sehr wichtig.»

«Im Herbst 2020 spitzte sich die Situation zu. Ich begann, mich immer mehr selber zu hassen und dachte an Suizid. Ich musste dann notfallmässig in eine Klinik. In dieser Zeit bin ich auf einen queeren Manga gestossen: «Wer bist du zur blauen Stunde?» heisst er. Darin geht es um einen Jungen, der gay ist und psychische Probleme hat. Am Schluss findet er seine Community. Dieser Manga sprach mich sehr an. Mit mir in der Klinik war auch eine non-binäre Person. Da realisierte ich: Hey, es gibt noch mehr als nur Mann oder Frau! Geschlecht ist ein Spektrum. Und dein biologisches Geschlecht bestimmt nicht darüber, wer du bist.»

wenn es dir nicht beigebracht wird?» Ich malte mir eine Welt aus, in der schon kleine Kinder von der ganzen Vielfalt des Lebens erfahren. Eine Welt, in der Erwachsene auf ein Coming-out nicht mit der Frage «Bist du sicher?» reagieren, sondern mit der Antwort: «Ich freue mich für dich, dass du das herausgefunden hast. Ich unterstütze dich, wo auch immer dein Weg dich noch hinführen wird.» □

Dieser Text ist ein Auszug aus dem Buch «Queer Kids. 15 Porträts» (Limmat Verlag 2024).

kleine Kinder haben die Abwertung von Menschen, die nicht heterosexuell sind oder nicht den Geschlechternormen entsprechen, verinnerlicht. Queere Kinder und Jugendliche schämen sich oft für ihr Anderssein und geben sich selbst die Schuld dafür. Dies auch, weil das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bis heute nicht selbstverständlich und unaufgeregter Teil des Unterrichts ist.

Vor zwölf Jahren erschien mein Buch «Familienbande». Darin porträtierte ich verschiedene Konstellationen, von Patchwork- über Regenbogenfamilien bis hin zu Wohngemeinschaften mit Kindern. Damals hiess es, homosexuelle Eltern seien egoistisch, weil sie ihre Kinder Mobbing aussetzten. Auch die Erziehungsfähigkeit schwuler Männer wurde teilweise infrage gestellt. Seither hat sich viel verändert: Andere Familienformen als die heterosexuelle Kleinfamilie sind selbstverständlicher geworden, die Ehe für alle erlaubt es auch gleichgeschlechtlichen Paaren, ein Kind zu adoptieren oder mittels Samenspende zu zeugen. Heute entzündet sich die Kritik mehr am Umgang mit trans Kindern und Jugendlichen und an der geschlechtergerechten Sprache. LGBTQIA-Themen werden polarisiert diskutiert und politisch instrumentalisiert. Zugleich sind queere Lebensentwürfe – zumindest hierzulande – akzeptierter denn je.

Die Begegnungen mit den Jugendlichen waren für mich sehr inspirierend. Wenn ich abends im Bett lag und einzuschlafen versuchte, gingen mir manche Gespräche noch nach. Etwa das mit Christelle, die fragte: «Wie willst du wissen, dass es noch etwas anderes gibt,

TEXT MICHAEL HUNZIKER | FOTOS NATHANAEL GAUTSCHI

No Borders

AUSSTELLUNG Ausgezeichnete politische, poetische Kunst: Ishita Chakraborty erhält den Manor Kunstpreis Aarau. In ihren Werken verbindet sie interventive, partizipative Ansätze – eine Feier der Gemeinschaft. Zu entdecken im Aargauer Kunsthaus.

Ishita Chakrabortys Kunst widersetzt sich Grenzen: In ihren medienübergreifenden Werken, von Installationen über Wandmalereien bis hin zu Soundarbeiten und Poesie, setzt sich die 1989 in Westbengalen (Indien) geborene Künstlerin mit Fragen der Migration, mit kolonialen Verstrickungen und Marginalisierungsprozessen sowie mit dem Klimawandel auseinander. Mit ihrer nicht nur konzeptionell grenzübergreifenden Arbeitsweise bezieht sie stets verschiedene

Menschen mit ein, verleiht ihnen eine Stimme und lässt Stereotypen und festgefahrene Kategorien erodieren.

Seit 2017 lebt Ishita Charaborty in Möriken AG und arbeitet derzeit in ihrem Atelier in Schönenwerd. In ihrem aufs Lokale fokussierten Blick laufen stets auch globale Kontexte zusammen. Sie zeigt, wie der Mikrokosmos von historischen Zusammenhängen durchzogen, wie unser Alltag, vom Konsum bis zum politischen Dis- →



Ishita Chakraborty

kurs, nach wie vor (post)kolonial formatiert ist.

Ein zentrales Element bei Chakrabortys Produktionsprozess ist ihr partizipativer Ansatz. Ihre Werke sind getragen von einer Vieltimmigkeit: So bringt die Künstlerin unterschiedliche Personen zusammen, etwa um gemeinsam Pilze zu formen und sich die eigenen Geschichten zu erzählen. Geflüchtete, Migrant*innen sowie Einheimische arbeiten mit Chakraborty gemeinsam an verschiedenen Werken. Das gemeinsame Zu-

hören wird sowohl in der Herstellung wie auch später in der Rezeption des Werks zu einer elementaren Geste. In diesem ökofeministischen, hierarchiekritischen Ansatz grenzt sich Chakraborty auch klar von einem (traditionellen) von Individualismus und Personenkult besessenen Kunstmarkt ab und demonstriert die Stärke kollektiver Praxis. Auch das ist ein Statement mit Tragweite. In einer Zeit, in der demokratische Grundwerte unter Druck geraten und digitale Echokammern die Diskurse und die Meinungsbildung beeinflussen, wird die gemeinsam erarbeitete Kunst zum Moment subversiver Irritation und sozialer Bewusstseinsbildung.

«Ishita Chakrabortys Werk schafft auf beeindruckend intime Weise Zugang zu Themen wie Aufbruch, Fremdsein und Ankommen und regt zu Diskussionen über Migration und Heimat an», schreibt Anouchka Panchard, die Kuratorin am Aargauer Kunsthaus. Auch die anlässlich des Manor Kunstpreises gezeigte Ausstellung im Kunsthaus sei in einem sich gegenseitig inspirierenden Austausch zwischen Kuratorin und Künstlerin entstanden. Die thematischen Schwerpunkte ihres Schaffens setzt Chakraborty in drei neuen Werkgruppen fort: Wie entstehen Grenzen, wie stabil sind politische Systeme, mag man sich fragen, wenn man die vielen, in stundenlanger, repetitiver Arbeit produzierten Stacheldrahtobjekte aus Porzellan betrachtet. Gleichzeitig schwingen die Ein- und Ausschlussmechanismen mit, die uns (manche mehr als andere) zwangsläufig begleiten. Dazu passen auch die aus Glas geblasenen Gitter-Absperrungen, mit denen Menschenmassen gelenkt und geschleust werden. In ihrer Materialität sind das fragile Objekte, in Bezug auf ihre Symbolik

O bastante!, 2025,
Wandzeichnung,
Ishita Chakraborty



jedoch drastische Bedeutungsträger. Vor diesen Absperrungen sind die einzelnen Menschen zwar nicht gleich (je nach Status, Herkunft, Hautfarbe), doch alle, die davorstehen, auf welcher Seite auch immer, sind gleichermassen getrennt. Chakrabortys Werke verweisen damit auch auf das, was uns verbindet: das Bedürfnis nach Menschlichkeit, nach Gemeinschaft und Schutz. □

Dieser Text ist in Zusammenarbeit mit Anouchka Panchard, Kuratorin Aargauer Kunsthaus, entstanden.

AARAU Aargauer Kunsthaus, bis 24. August



Resistance II, 2025, unglasiertes Porzellan, Ishita Chakraborty



Für Kultur auf Sendung

TV Vielleicht sind Sie beim Zappen schon mal hängengeblieben, auf dem Kanal 998 (Sunrise) oder 142 (Swisscom): Das ist der Sendeplatz von Network TV. Seit einem Jahr ist der Kulturkanal aus Brugg on air. Wir haben uns mit den beiden Macher*innen Susanne Holthuizen und Matthias Moser über ihr Projekt unterhalten.

Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, gemeinsam einen Fernsehsender zu gründen?

Susanne Holthuizen: Matthias und ich arbeiten bereits seit sieben Jahren zusammen. Kennengelernt habe ich ihn, als ich als Gemeinderätin mein Nachhaltigkeitsprojekt vor einem Gremium vorstellte.

Matthias Moser: Als ich erfuhr, dass Susanne einen journalistischen Hintergrund hatte, dachte ich gleich, dass das passen könnte. Ich suchte jemanden, der für meine Dokumentarfilme vor der Kamera agieren konnte. So haben wir uns gefunden.

... und dann gleich einen Sender ins Leben gerufen?

Holthuizen: Wir müssen etwas ausholen. Angefangen haben wir mit einem filmischen Städteportrait im Kinoformat über Chur. Danach kam eine Gemeinde auf uns zu, die eine niederschwellige Kommunikation für ihre heteroge-

ne Bevölkerung suchte. Wir planten mit ihnen einen Gemeindesender, der über den Servicekanal des Kabelnetzes laufen würde. Leider wurde das Projekt dann auf halber Strecke aufgegeben. Daraufhin fanden wir, dass wir uns weniger auf Gemeinden konzentrieren, sondern uns mehr Richtung Kultur bewegen wollten. Schliesslich eine meiner Hauptinteressen.

Moser: Weil wir uns intensiv mit dem Thema TV-Sender beschäftigt hatten, war dann der Sprung nicht mehr weit. Ein Sunrise-Techniker, mit dem wir für das besagte Gemeindeprojekt zusammengearbeitet hatten, meinte dann, warum macht ihr nicht gleich einen schweizweiten Sender? Und ein paar Monate später sassen wir mit der Geschäftsleitung des

Telecom-Anbieters an einem Tisch.

Und die waren von Eurer Idee, einen Kulturkanal zu machen, gleich Feuer und Flamme?

Moser: Nicht auf Anhieb. Aber als sie realisierten, dass es einen privaten Sender für lokale Kultur in der Deutschschweiz so noch nicht gibt, und als sie hörten, dass wir auch mit der Swisscom Gespräche führen, hat es dann geklappt. Letztlich waren wir selbst verblüfft, wie schnell das ging.

Was sind Eure Ziele mit dem Sender?

Holthuizen: Wir möchten ein kleines Schweizer «Arte» werden, das der hiesigen Kultur Sichtbarkeit verschafft. Uns schwebt ein Mix von Interviews mit Kulturschaffenden vor, Musikvideos, aber auch Kurzfilme von Filmstudierenden und eigene Reportagen über Kulturinstitutionen und Ausflugsziele. Wir verfolgen einen Plattformgedanken: Wir wollen Filmschaffende und Kulturschaffende mit dem Publikum vernetzen. Und wir haben einen breiten Kulturbegriff. Musik, Theater, Comedy – wichtig ist uns die Relevanz. Damit es die breite Bevölkerung interessiert. Wir sind seit einem Jahr auf Sendung, stecken aber immer noch in den Kinderschuhen. →



Susanne Holthuizen im Interview mit dem Technokünstler Schiller...

Weshalb setzt Ihr voll auf TV und nicht aufs Internet? Das ist doch nicht mehr zeitgemäss...

Moser: TV ist für uns ein Qualitätsmedium, das dir den Inhalt kuratiert in die Stube liefert. Im Internet muss man gezielt suchen. Das lineare Fernsehen mag vielleicht von gestern sein, aber Fernsehen an sich ist es nicht. Es gibt in der Deutschschweiz potenziell 3,6 Millionen TV-Zuschauer*innen täglich, denen Dating- und Quizshows vorge-setzt werden. Wir wollen Kulturinteressierte bedienen, die aus meiner Perspektive im jetzigen Angebot der Sender zu kurz kommen.

Wie erreicht ihr die junge Zielgruppe, die nicht mehr analog fernsieht?

Moser: Wir versuchen, längerfristig auch via Social Media auf unser Programm aufmerksam zu machen. Ausserdem sind wir auch digital auf den Portalen von Swisscom und Sunrise erreichbar. Wir können uns vorstellen, dass wir in den späten Nachtstunden Musikvideos von lokalen Labels laufen lassen, was dann auch attraktiv ist für Junge. Und wenn es uns gelingt, eine Plattform für die Filmnachwuchsförderung zu werden, erzeugt das auch wieder einen Netzwerkeffekt.

Inwiefern profitiert das Aargauer Kulturschaffen von Network TV?

Holthuizen: Wir sind derzeit daran, einen Programmblock zu gestalten: Das Aargauer Kulturfenster. Rund 20 Minuten, in denen wir über Kulturnews sprechen, Veranstaltungen, Ausstellungen und Personen vorstellen. Dabei ist auch eine Zusammenarbeit mit Aargau Tourismus denkbar, etwa wenn es um Ausflugsziele geht.

Welche Hürden stellen sich Euch?

Holthuizen: Bei den Kulturschaffenden kommt unser Konzept sehr gut an. Bei der finanziellen Förderung wird es schwieriger. Wir fallen zwischen die traditionellen Förderkriterien.

Stichwort Finanzierung: Infrastruktur, Miete, Technik – das ist doch ein finanzielles Himmelfahrtskommando...

Moser: Wir haben eine sechsstellige Summe investiert, quasi ein Einfamilienhaus. Wir erhoffen uns keine Rendite,

aber Network TV soll längerfristig selbsttragend sein. Im Moment arbeiten alle Beteiligten ehrenamtlich. Denen wollen wir auch etwas bezahlen. Im Moment laufen wir auf unseren privaten Mitteln. Andere kaufen sich eine Harley und gehen fünfmal pro Jahr in die Ferien. Ich stecke das Geld lieber in dieses Projekt (lacht). Wir machen das, weil wir hier verankert sind und weil uns das Kulturschaffen interessiert. Wir rechnen schon mit Inserateerträgen, auch das Verkaufen unserer Beiträge an andere TV-Sender, die die Serafe-Auflagen nicht erfüllen können, wird Umsatz generieren.

...und im Gespräch mit den Kurator*innen Brigitt Bürgi und Peter Fischer. zvg



Das tönt nach viel Arbeit. Wie sieht Euer Workload aus?

Holthuizen: Sechzig Stunden pro Woche sind es schon, verteilt auf sieben Tage...

Moser: Ich konnte mein Optikergeschäft innerhalb der Familie übergeben und konzentriere mich nun hauptsächlich auf den Sender. Diese Arbeit macht mir enormen Spass, es ist spannend, so viele Welten gehen auf. Wir brennen für das Projekt. Andere sagen vielleicht, du hast einen Flick ab, solltest in deinem Alter einen Gang zurückschalten, aber Network TV hält uns auf Trab. Unsere Leidenschaft ist es, zu produzieren. Darum macht uns der Workload nichts aus.

Welches Feedback erhält Ihr nach einem Jahr?

Holthuizen: Durchaus Positives. Manchmal erkunden sich Leute nach dem nächsten Themenblock, oder wir haben anonyme Spenden erhalten, einfach aus dem Nichts. Ein Galerist erzählte uns, dass er Besuchende hat, die über uns auf ihn aufmerksam geworden sind. Das macht uns happy und bestätigt uns.

Wie geht es nun weiter?

Moser: Als nächstes werden wir das Kulturfenster Aargau produzieren. Dann sind wir in Verhandlung mit Zattoo, damit sie uns in ihr Programm aufnehmen. Dann kämen wir auf eine 96-prozentige Abdeckung der gesamten Schweiz. □

Interview: Michael Hunziker

ZU DEN PERSONEN

Susanne Holthuizen (57) studierte Kommunikationsdesign in den USA, war Gemeinderätin von Lengnau AG, leitet seit 30 Jahren eine Kommunikationsagentur und ist Publizistin und Kulturbeauftragte.

Matthias Moser (64), besuchte die Filmschule München, ist seit 25 Jahren als diplomierter Kameramann, Editor und Filmgestalter für Sender wie SRF, ORF, ARTE unterwegs. Zudem ist er Inhaber eines Optikergeschäfts in Brugg AG.

Archiv aus Fleisch und Beton

Tagebuch aus London von Levin Stettler Brogli



«Ancient Fears». Foto: Timo Ullmann

fühlt sich falsch an, so tief zu gehen. Meine Haut ist ein Palimpsest, genau wie die gelbe Wand an der Unterführung in der Nähe meines Hauses, deren Wandbild in geschwungener Schrift «believe in yourself» sagt. Das «self» endet neben einer gespiegelten Halbkugel, als könnte ich hineinschauen und das für mich selbst manifestieren. Die Formen, die unter dem gelben Lack hervorsichern, deuten darauf hin, dass dort früher etwas anderes stand, vielleicht etwas Tiefgründigeres. Mein Körper ist ein Archiv von allem, was ich zurückgelassen habe. Mein linker Arm trägt dreizehn alte Narben, überdeckt vom Wort «learning» in schwarzen Buchstaben, die ins

Ich wünschte, es gäbe einen Weg, die Oberfläche aufzubrechen – gewaltsam. Nicht meine Oberfläche, sondern die aller Dinge. Ich wünschte, ich hätte die Erde aufreissen können, so wie ich meine Haut aufriß. Ich hasste es, dass mein Körper heilte, obwohl ich noch nicht bereit dafür war. Ich hasste es, dass die Ordnung der Dinge nicht anhielt, trotz all meiner Bemühungen.

Habe ich dir nicht gesagt, dass die Muster auf meiner Haut nicht dort enden? Es sind Adern in meinem Fleisch und Adern im Boden. Es ist Fleisch an meinen Knochen und Fleisch in diesen fettigen Boxen auf

Beton auf viktorianischem Ziegel auf römischem Ziegel – alles in ewigem Verfall. Ich erinnere mich an den Tag, an dem ich begann, Tinte unter meine Haut zu bringen. Um meinen Körper auszutricksen, damit etwas bleibt, wenn er sich wieder schliesst. Die ersten Male habe ich nur an der Oberfläche gekratzt. Es

Bläuliche verblasst sind. Auf meiner linken Wange windet sich der Ouroboros um eine altägyptische Inschrift: «All is one». Ich bin ein Sammler



Levin Stettler Brogli.
Foto: Kaya Short



Skizze «Ungutting»

von Dingen – und Menschen. Ein Behälter. Jedes Mal, wenn mich jemand verlässt, hinterlässt er einen Teil von sich in mir. Ich stehe an einem Abgrund. Hühnerknochen und Menschenknochen, alle an die Ufer der Themse gespült, alle oxidiert und geschwärzt, fast versteinert – alle gleich. Alle in meiner weissen Plastiktüte, auf der in Rot «Have a nice day :)» steht. Ich muss alles mitnehmen, was ich kriegen kann.

ZUR PERSON

Levin Stettler Brogli (*2000, Rheinfelden) arbeitet sechs Monate im Atelier des Aargauer Kuratoriums in London.

Inszenierte Swissness

Die Bilder des jährlichen Bundesratsausflugs sind Zeugen ihrer Zeit. Sie geben uns neben den Modetrends der jeweiligen Zeit Aufschluss darüber, wie sich unsere Landesvertreter*innen offiziell dargestellt sehen wollen. Auch wenn der Ausflug nicht jedes Jahr aufs Rütli führt und nicht jedes Gruppenporträt im Hintergrund den Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau freigibt, stehen doch stets symbolträchtige Orte und Tätigkeiten auf dem Programm. So sind sich beispiels-

weise die Bundesräte von 1989 nicht zu schade, mit anzu packen und in einer Backstube einen Butterzopf zu flechten. Eine alltägliche Beschäftigung, die Volksnähe suggeriert und mit dem Butterzopf als typisch schweizerisches Gebäck gleichzeitig die Swissness betont. Die Reiseziele und Aktivitäten der jährlichen «Schulreise» des Bundesrates haben sich im Laufe der Zeit merklich verändert, die Abbildungskonventionen und der Kleidungsstandard sind lockerer geworden, die Funktion der Repräsentation und ihre fotografische Inszenierung sind jedoch im Kern gleichgeblieben.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Bundesräte am Zopfbacken auf der jährlichen «Schulreise», Juni 1989. V.l.n.r: Arnold Koller, René Felber, Flavio Cotti, Walter Buser (Kanzler), Adolf Ogi (hinten)
Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA



Die einladende Stille einer Faltliege von Wisa Gloria



Faltliege Wisa Gloria, Lenzburg, 1940-er Jahre, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-17003

Im Schatten eines alten Apfelbaums steht sie noch: eine Faltliege von Wisa Gloria, gefertigt in den 1940er-Jahren in Lenzburg. Ihr Gestell mag abgewetzt sein, das Stoffgeflecht von der Sonne ausgebleicht – sie trägt dennoch oder gerade deshalb eine Würde, die nur Dinge besitzen, die lange geschwiegen haben. Auf ihr zu liegen, ist wie ein Gespräch mit der Vergangenheit – ohne Worte.

Diese Stille ist nicht bloss die Abwesenheit von Lärm. Es ist eine Stille, die tief und tragfähig ist, erfüllt von Erinnerungen, die niemand laut aussprechen muss. Damals, als die Liege neu war, bedeutete Innehalten nicht Leerlauf oder verlorene Zeit, sondern Lebenskunst. Heute scheint diese Stille fast verschwunden – verdrängt vom unermüdlichen Getöse unseres hektischen Lebens.

Eine Würde, die nur Dinge besitzen, die lange geschwiegen haben

Und dennoch lädt diese alte Liege uns immer noch ein, zu verweilen. In ihrem schlichten Design liegt ein Versprechen: Wer sich setzt –

oder hinlegt – und schweigt, findet nicht weniger, sondern mehr. Mehr Raum, mehr Zeit für sich selbst und für andere.

Stille ist kein Rückzug, sondern ein Heimkommen. Vielleicht beginnt Kultur genau hier: auf einer Faltliege, im Schatten eines alten Apfelbaums, mit geschlossenen Augen und offenen Sinnen.



Rudolf Velhagen, Chefkurator bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Nicht weniger als 55 000 historische Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.

DIE AGKV-KOLUMNE

KULTUR MIT NEBENWIRKUNGEN



«Voll krass», so die spontane Reaktion einer Vierzehnjährigen bei einer Führung durch die Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus in Lenzburg. Krass fand sie die Information, dass in der Schweiz pro Jahr 4800 Tonnen Medikamente vernichtet werden. Einige ihrer Mitschüler*innen hatten vorher Schätzungen abgegeben: 200 Kilogramm, 3 Tonnen oder gar 5 Tonnen... Nein, 4800 Tonnen im Wert von fast vier Milliarden Franken sind es jährlich!

Vor der Plexiglasscheibe, hinter der Tausende Pillen und Tabletten in allen Farben und Formen zu sehen sind, geben sich einige der Schüler*innen als wahre Pillen-Expert*innen zu erkennen: «Ja weisch, das hilft mega gäge Chopfweh.» «Mit dem da chan ich mich viel besser konzentrieren.» «Nei, das gäle da, chan ich nöd empfehle.»

Die Dritt-Sekler*innen orten ihre grössten Probleme im psychosozialen Bereich – Stress, Prüfungsangst, Überforderung. Ob da die Verschreibung von Pillen das Richtige ist?

In Neuenburg gibt es seit neustem Museumsbesuche auf Rezept. Ein toller Ansatz, wirken Kunst und Kultur doch erwiesenermassen positiv auf Geist und Körper jeden Alters. Doch nur wenige mögen allein ins Museum gehen, zu gross die Hemmschwelle oder zu klein der Kreis von möglichen Begleiter*innen. Da müsste also neben dem Rezept auch gleich noch ein «Gschpänli» verschrieben werden. Eine konzertierte Aktion von Mediziner*innen, Krankenkassen, Kulturhäusern und Museen, Vermittler*innen und Begleitenden... auf Rezept? Zu aufwändig und teuer?

Ich erinnere an die 4800 Tonnen Medikamente bzw. die vier Milliarden Franken, die jährlich im Müll landen! Wieviel davon im «Kulturkanton Aargau» anfallen, müsste wohl erst noch eruiert werden.

Regula Laux, Medienpädagogin, Laufenburg, Stiftungsrat Pro Argovia, Mitglied des AGKV-Vorstands

FLEXIONEN DES ALLTAGS

KLIMAGEFÜHLE



Ich stapfe durch das Naherholungsgebiet, der Regen fällt so fein und dicht, als käme er aus einer Spraydose, und so atme ich, als sei ich in einem meiner Unterwasserträume. Die Regenzunge

hat an den Blättern, dem Moos und den Pflanzen geleckert, alles glänzt wie frisch lackiert. Ich knie neben einem verblühten Löwenzahn, dessen feines Silberhaar jetzt wie ein dicker Wachs-tropfen nach unten hängt, wunderschön, denke ich, mache ein Foto und schicke es einer Freundin. Sie antwortet, dass es bei ihnen in Berlin seit drei Monaten nicht mehr geregnet habe und ihr die Tränen kämen bei dem Bild. Ich frage nach: Ob sie wirklich geweint habe? Sie antwortet: Der Baum vor ihrem Fenster lasse seit Wochen die Blätter hängen, die Sonne mache sie nicht mehr froh. Es tut mir leid, schreibe ich zurück, und während mir die sogenannte schwarze Bise eine weitere Tröpfenschicht auf das Gesicht legt, wird mir bewusst, wie viel Glück wir in diesem Zipfelchen der Schweiz in diesem Frühjahr hatten und wie schwer es ist, sich die prekären Umstände

vor Augen zu führen, und seien sie noch so nah wie die jüngsten Überschwemmungen im Wallis oder im Tessin, wo mehrere Menschen wegen des Unwetters starben. Natürlich fühlt es sich kurzfristig besser an, die klimatischen Tatsachen und die damit einhergehenden Gefühle zu verdrängen, aber Europa bleibt trotzdem der sich am schnellsten aufheizende Kontinent der Erde. Vielleicht sollten wir damit beginnen, darüber zu sprechen, wie sich die Verluste, die diese Veränderungen bringen, anfühlen. Die Wut, die Angst, die Unsicherheit, die Trauer. Und auf den Tag warten, an dem wir nicht mehr einfach so tun, als wäre das alles normal.

Eva Seck (*1985 in Rheinfelden) schreibt Lyrik, Prosa und essayistische Texte. Ihr letzter Gedichtband «versickerungen» erschien 2022 im Verlag «die brotsuppe» in Biel. Sie lebt mit ihrer Familie in Basel.



Klassische Musik in der DNA: Unterwegs mit Joseph-Maurice Weder



Ich betrete ein Gebäude der Neuen Kanti Aarau und fühle mich sofort zurückversetzt. Zwar absolvierte ich meine Matura in Zofingen, aber Schule ist Schule – jedenfalls für Aussenstehende, wie ich es seit über 20 Jahren bin. Es ist Freitagnachmittag und nicht mehr viel los. Einzig in der Kantine sitzt eine Schülerin und brüdet mit Kopfhörern über einem Text. Ich selbst brauchte damals absolute Ruhe, um zu lernen. Der international bekannte Pianist Joseph-Maurice Weder, den ich in seinem Unterrichtszimmer im dritten Stock treffen werde, wird mir gleich erzählen, dass Musik das Lernvermögen stimulieren könne – zumindest gelte für diejenigen, die selbst ein Musikinstrument spielten, dass sie konzentrationsfähiger seien. Als ich vor seiner Tür stehe, verabschiedet er sich gerade von seinem letzten Klavierschüler des Tages und bietet mir sogleich einen Kaffee an.

wenig. «Weil ich mich weiterhin verbessern möchte, gibt es auch mal sehr intensive Probenstage, vor allem, wenn ein Konzert ansteht», so Weder.

Schon früh kam der gebürtige Basler mit seinem Ausnahmetalent in eine Art Hamsterrad, das er aber auch später bewusst nicht verliess: Mit vier sass er zum ersten Mal am Klavier, mit sechs begann er, Schülerkonzerte zu geben, die immer grösser wurden. Mit zehn meisterte er einen ganzen Konzertabend allein und mit zwölf gab er sein erstes bezahltes Konzert in der Tonhalle Zürich vor 1500 Leuten. «Klassische Musik liegt in meiner DNA», sagt er. Er habe als Kind seine Mutter am Piano beobachtet und sei fasziniert gewesen. Sie selbst sei zwar keine Profimusikerin, aber habe viel und gut gespielt. «Ich kann mich noch daran erinnern, dass sie – um mir die Töne näherzubringen – mit farbigen Gum- →

«Ich mag Chopin, weil man soviel lernen kann von ihm. Die Fingerfertigkeit, das singende Klavierspiel»

Im kleinen Raum stehen zwei Flügel. Derjenige von Steinway gehört Joseph-Maurice. «Ich gebe meinen Schülerinnen und Schülern gern die Möglichkeit, darauf zu spielen. Und wenn ich gerade keinen Unterricht habe, übe ich selbst.» Um sein Niveau zu halten, braucht er täglich zwei bis drei Stunden Klavierzeit. Neben seinem 100-Prozent-Pensum an der Neuen Kanti Aarau ist das viel – im Vergleich zu seinen früheren Tagen, als er an der Musikhochschule studierte und sieben oder mehr Stunden Klavier spielte, jedoch eher

CHOPIN AN PFINGSTEN

Joseph-Maurice Weder eröffnet am Pfingstsamstag das 4. Frick Classics mit seiner «Chopin Soirée». Im abendfüllenden Konzertprogramm wird auch sein Schüler Manuel Jegerlehner zwei Stücke vortragen. Am Sonntag spielt das Alan Klavierquartett unter anderem Schumann und Mahler.

FRICK Ref. Kirche, Sa, 7.Juni, 20 Uhr; So, 8.Juni, 17 Uhr
kulturfrick.ch



mibärchen und Smarties arbeitete, die sie auf die Tasten legte. Leider durfte ich sie nicht alle essen danach», lacht der heute 37-Jährige. Schnell entdeckten seine Eltern das Talent ihres Sohnes und begannen, ihn zu fördern. Von der Musikschule in Basel schaffte er mit zwölf den Sprung an die Hochschule für Musik in Basel, erhielt dort Einzelunterricht bei Professor*innen und ging daneben weiter zur Schule. «Mein Stundenplan wurde an meinen Musikunterricht angepasst.» So fiel beispielsweise das Turnen ganz weg für ihn, weil er sich nicht an den Fingern verletzen durfte. «Ich musste auf vieles verzichten. Machte das aber gern, weil es nicht nur der Druck von aussen war, der mich vorwärtstrug, sondern auch mein eigener Antrieb.» Stundenlang beschäftigte er sich mit ultraschwierigen Passagen, überlegte auch nachts, wie er diese am besten «in die Finger kriegen» konnte. Und an der Musikhochschule wurde er nicht anders behandelt als seine erwachsenen Kommiliton*innen. «Wir mussten die Werke auswendig lernen – erst danach begann das Üben am Klavier. Wer die Noten nicht im Kopf hatte, wurde auch schon mal nach Hause geschickt.» Von vielen als Wunderkind gefeiert, wusste Joseph-Maurice, dass die Welt trotzdem nicht auf ihn gewartet hatte. «Ich war zwar auch international etwas Besonderes, aber eben nicht der einzige Junge mit solcher Musikalität. Vom Stuhl fiel nie-

mand wegen mir.» Trotz Selbstzweifeln schaffte er es als junger Erwachsener mit harter Arbeit und viel Talent schliesslich in die berühmtesten Konzerthäuser der Welt: Carnegie Hall New York, Berliner Philharmonie, Laeiszhalle Hamburg, Wiener Konzerthaus oder Wigmore Hall London. Den Sprung in diese traditionsreichen Häuser ermöglichte ihm nicht zuletzt der «Swiss Ambassador's Award», den man ihm im Alter von 25 Jahren überreichte. Agenturen wurden auf ihn aufmerksam. «Der Preis öffnete mir viele Türen.» In seinen Teenagerjahren träumte er davon, von seinen Konzertauftritten leben zu können. Er begann nach seiner Ausbildung an der Musikhochschule damit, neben den Auftritten auch Klavier zu unterrichten und sagt heute, das sei eine gute Entscheidung gewesen: «Seit ich Familie habe, bin ich froh, nicht mehr ständig auf Achse zu sein.» Joseph-Maurice Weder fühlt sich

wohl in Aarau, wo er seit acht Jahren mit seiner Frau lebt. Die beiden haben einen zweijährigen Sohn. Neben Konzerten in der Schweiz und Europa reist Joseph-Maurice Weder jedes Jahr für mehrere Wochen nach Südamerika und spielt auch dort vor vollen Rängen. Oft sind es Werke von Chopin, aber bei weitem nicht nur. «Ich mag Chopin, weil man so viel lernen kann von ihm, vor allem, was die Fingerfertigkeit und das sogenannte singende Klavierspiel betrifft.»

Ich bitte Joseph-Maurice, sich für die Bilder ans Klavier zu setzen. Automatisch spielt er ein paar Takte. Nachdem alles im Kasten ist, mache ich mich auf den Heimweg und spaziere durchs mittlerweile menschenleere Kantonschulgebäude. Es ist vollkommen still – nur die Klaviermusik klingt in meinen Ohren weiter. □

Text und Bild: Tania Lienhard



Schaffte es bereits als junger Erwachsener dank harter Arbeit (und viel Talent) an die grossen Konzerthäuser: Joseph-Maurice Weder.

ZUR PERSON

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Was läuft im Aargau?



Wild und gleichzeitig sanft: Postpunk wie melodiegewordenes Kung Fu aus China von Fazi im Kiff Aarau, am 5. Juni. Zvg

SO, 1.6.2025

Bühne

Sunday Blues Brunch

Sonntagsbrunch mit Livemusik.
AARAU 10 Uhr, Aeschbachhalle

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Burg.
LENZBURG 12.30 / 14.30 Uhr, Schloss

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium
 Gespräche über Wissen und Glaube.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Carmen

Neuinszenierung als Ballett von Filipe Portugal.
WINDISCH 17 Uhr, Kloster Königsfelden

Sounds

Teen Mortgage

Präsentiert von himmeltruurig.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Richie Beirach & Sirius Quartett

Grenzgänge im Klang.
BADEN 17.15 Uhr, Stanzerei

Klassik

Der Kaiser von Atlantis

Eine Produktion von Youth for Opera.
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Boswiler Meisterkonzert V

Azahar Ensemble.
BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche

Orgelkonzert

Vincent Thévenaz, Leo van Doeselaar.
MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Literatur

BilderBuchZeit im Terrassenbad

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.
BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Klapperlapapp

Das Märchenfestival auf dem Schloss.
WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Dies & Das

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad Vindonissa.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Rundgang durch die Ausstellung.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Badens Pionierhelden

Über das Zusammenspiel von Geschichte, Wirtschaft & Kultur Baden.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Highlights aus Vindonissa

Einführung in die Ausstellung mit selbständiger Besichtigung.
BRUGG 15 Uhr, Vindonissa Museum

Sisi besucht Schloss Habsburg

Szenische Führung mit der legendären Kaiserin von Österreich.
HABSBURG 13.30 / 15 Uhr, Schloss

Richter, Henker, Tunichtgut

Öffentliche Führung zu Rechtsprechung und Strafe.
LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss

Das Kloster Muri

Ein besonderes Kulturgut und eines der bedeutendsten Wahrzeichen.
MURI 14 Uhr, Kloster Muri

Die Klostersgärten im Wandel

Öffentliche Führung durch Klosterpark und Gärten.
WETTINGEN 13 / 14.30 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.
WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung durch die Ausstellung

Die spannende Welt der Hutgeflechtindustrie entdecken.
WOHLEN 14 Uhr, Schweizer Strohmuseum

MO, 2.6.2025

Bühne

Kloster, Macht, Lebenslust

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen.
WETTINGEN 13 / 15 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 3.6.2025

Bühne

Much Ado About Nothing

Schauspiel in englischer Sprache – Openair-Aufführung.
LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds

Live@the Campus

Die Big Band der FHNW Brugg-Windisch mit Summer Vibes.
BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

Literatur

Es gibt nichts Gutes, ausser

Charles Brauer tut es, lesend, erzählend.
RHEINFELDEN 19.30 Uhr, Schützenkeller

Führung

Durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.
EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 4.6.2025

Bühne

Liebe Grüsse, dein Fehler

Spielclub u23 – Frage nach Schuld.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Much Ado About Nothing

Schauspiel in englischer Sprache – Openair-Aufführung.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds**Chaarts Chamber Artists**

1001 Nacht – Festival Tanz und Kunst Königsfelden.

WINDISCH 19.30 Uhr, Kloster Königsfelden

Klassik**Serenaden um halb8: Traumland**

Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Rosetti und Alberto Ginastera.

ROHR 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche Aarau Rohr

Film**Die Zauberlaterne Aarau**

Der Filmklub für 6- bis 12-Jährige

AARAU 14/16 Uhr, Kino Schloss 1

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad Stadt Baden

Führung**Finstere Gestalten Badens**

Baden verbirgt hinter seinen historischen Mauern Geheimnisse.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Vernissage**Ein Blick: Beatrix Motsch**

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet eine Vernissage statt.

MURI 12.15 Uhr, Singisen Forum

DO, 5.6.2025**Bühne****Liebe Grüsse, dein Fehler**

Spielclub u23 – Frage nach Schuld.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Carmen

Neuinszenierung als Ballett von Filipe Portugal.

WINDISCH 21 Uhr, Kloster Königsfelden

Sounds**Fazi**

Support: Konomono.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Niño feat. Valentin Jakob

Albumtaufe.

AARAU 20 Uhr, Kreuz

Jazz am Donnerstag

Hausquartett mit News from the Songbook.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Klassik**Linus Roth**

Argovia Philharmonic und das Orquestra Johann Sebastian Rio.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Literatur**Und Ruth**

Der Lesekreis bespricht den Roman von Urs Faes.

AARAU 18 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Theorie vs. Literatur

Mit der Literaturwissenschaftlerin Barbara Vinken.

LENZBURG 19.45 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Dies & Das**Kunst über Mittag**

Zmittag in der Ausstellung, gekocht von Silja Dietiker.

BRUGG 12 Uhr, Zimmermannhaus

Wein-Degustation

Ein genussvoller Abend mit Wein und Käse.

WILDEGG 19 Uhr, Schloss

Vernissage**Gopa Roy**

Lines That Divide, Lands That Remember.

AARAU 18.30 Uhr, Forum Schlossplatz

FR, 6.6.2025**Bühne****Liebe Grüsse, dein Fehler**

Spielclub u23 – Frage nach Schuld.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Hof-Theater

Der letzte Ritt nach San Fernando.

SIGLISTORF 20 Uhr, Angela und Stephan Bamberger

Carmen

Neuinszenierung als Ballett von Filipe Portugal.

WINDISCH 21 Uhr, Kloster Königsfelden

Sechs Beine

Eine Theaterexpedition von Guy Krneta.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds**Metalmayhem Festival**

Sylosis, Abbie Falls, Half Me, u.v.m.

AARAU 18 Uhr, Kiff

autopoiesis

explorative Klanglandschaften aus Basel.

AARAU 20.30 Uhr, Kreuz

Rio 4 – live i de Bar

Geniesst ein Abend voller Genuss.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Adam Ben Ezra & Michael Oliver

Double Bass/ Latin/ Mediterranean Music.

FRICK 21 Uhr, Meck

Crazy Diamond

The Pink Floyd Tribute.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik**«Il duello amoroso»**

Kantaten von G.F. Händel.

BADEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Literatur**Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

BilderBuchZeit im Terrassenbad

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Gespräch zwischen Peter Burri und Till Velten**

Über die Bedeutung von Emma Kunz' Persönlichkeit in seinem Leben.

BADEN 19 Uhr, Kunstraum

Vernissage**Vernissage in der Beletage**

Anita Mender und Noël Hochuli.

AARAU 19 Uhr, Beletage

SA, 7.6.2025**Bühne****Kids in Dance Showing 2025**

Das Tanzprojekt bringt Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren.

BADEN 15 Uhr, Kurtheater

Hof-Theater

Der letzte Ritt nach San Fernando.

SIGLISTORF 20 Uhr, Angela und Stephan Bamberger

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium

Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Carmen

Neuinszenierung als Ballett von Filipe Portugal.

WINDISCH 21 Uhr, Kloster Königsfelden

Sechs Beine

Eine Theaterexpedition von Guy Krneta.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds**Metalmayhem Festival**

Unprocessed, Halocene, Floya, u.v.m.

AARAU 18 Uhr, Kiff

Klassik**Capriccio Barockorchester**

«Saite an Saite» mit Leila Schayegh, Violine und Leitung.

BOSWIL 19.30 Uhr, Alte Kirche

4. Frick Classics

Chopin Soirée. Konzertpianist: Joseph-Maurice Weder.

FRICK 20 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das**Workshop für Erwachsene**

Mit huber.huber. Storytelling.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

Historische Erlebnisfahrt

Mit der Elektrolok zum Bahnhof.

BADEN 11.36 Uhr, Bahnhof

Erlebnisfahrt im Dampfzug

Tag der offenen Tore.

BRUGG 13.55 Uhr, Bahnhof

Römisch Schmieden

Römisches Handwerk: Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Aargauer Kunsthaus

«Warum Raben?»

Führungen in die Geschichte und Zukunft des historischen Bades.

BADEN 14 Uhr, Ehemaliges Inhalatorium

Die Zurlaubens

Aufstieg und Fall einer einflussreichen Zuger Familie.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

SO, 8.6.2025**Bühne****Troubadix**

Das Mundart-Liedermacher-Festival.

VILLNACHERN 13 Uhr, Badi

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium

Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Carmen

Neuinszenierung als Ballett von Filipe Portugal.

WINDISCH 17 Uhr, Kloster Königsfelden

Sounds**Metalmayhem Festival**

Born Of Osiris, Ingested,

Entheos, u.v.m.

AARAU 18 Uhr, Kiff

Klassik**4. Frick Classics**

Konzert II – Alas Klavierquartett.

FRICK 17 Uhr, Ref. Kirche

Pfingstgottesdienst

Wolfgang Amadeus Mozart:
Missa in C «Krönungsmesse».
MURI 19.30 Uhr, Klosterkirche

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.
BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Erlebnisfahrt im Dampfzug**

Tag der offenen Tore.
BRUGG 10.55 Uhr, Bahnpark

Historische Erlebnisfahrt

Mit der Elektrolok zum Bahnpark.
BRUGG 14.55 Uhr, Bahnpark

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Sammlung 251.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Altstadt-Geschichten

Dieser Rundgang beleuchtet die
bedeutendsten Epochen der Stadt.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Lady Mildred

Führung im Kostüm: Auftritt der
Urgrosstante von King Charles III
LENZBURG 12.30 / 14 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Museum für medizinhistorische
Bücher Muri.
MURI 14 Uhr, Museum für
medizinhistorische Bücher

Hallwyl durch Raum und Zeit

Öffentliche Führung zur
Schlossgeschichte.
SEENGEN 13 / 15 Uhr,
Schloss Hallwyl

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung
und seltenes Gemüse.
WILDEGG 11 / 13 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit

Im Schloss Wildegg
WILDEGG 12 / 14 Uhr, Schloss

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschafts-
unterkunft mit Aktivprogramm.
WINDISCH 13 / 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

MO, 9.6.2025**Führung****Öffentliche Führung**

Rundgang durch die Ausstellung.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Stammschloss einer Weltmacht

Zum Aufstieg der Habsburger.
HABSBURG 13.30/15.30 Uhr,
Schloss

DI, 10.6.2025**Sounds**

Honeyglaze
Support: Palinstar.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

MI, 11.6.2025**Bühne****Der Lauf der Dinge**

Zirkus Chnopf.
AARAU 16.30 Uhr, Maienzugplatz

Sechs Beine

Eine Theaterexpedition
von Guy Krneta.
WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds

Chaarts Chamber Artists
Music in Motion – Tanz und Kunst
Königsfelden.
WINDISCH 19.30 Uhr, Kloster
Königsfelden

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für
Kinder auf Schweizerdeutsch
BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Create & Play: Lego-Robotik**

Erwecke Lego-Roboter zum Leben.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Heiss oder kalt?

Naturama Kinderclub.
AARAU 14 Uhr, Naturama

Führung**Kunst und Kontroversen**

Stadtführung zu Werken von
Hans Trudel (1881 – 1958).
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 12.6.2025**Bühne****Song Of Shakespeare**

Werke für Chor, Klavier, Kontrabass
von Rutter, Mäntyjärvi, u.v.m.
AARAU 20 Uhr, Aarau, Ref.
Stadtkirche

Carmen

Neuinszenierung als Ballett
von Filipe Portugal.
WINDISCH 21 Uhr, Kloster
Königsfelden

Sounds**Shadow Work**

Von Denver direkt nach Aarau.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Druckluft

Ein konzertanter Abend mit
coolen Drinks.
KAISERSTUHL 19.30 Uhr,
Kaiserbühne

Literatur**Pult**

Stilles Schreiben.
AARAU 18 Uhr, Pop-up-
Stadtbibliothek

FR, 13.6.2025**Bühne****Der Lauf der Dinge**

Zirkus Chnopf 2025.
AARAU 17 Uhr, Maienzugplatz

Song Of Shakespeare

Werke für Chor, Klavier, Kontrabass
von Rutter, Mäntyjärvi, u.v.m.
AARAU 20 Uhr, Aarau, Ref.
Stadtkirche

Open Mic

Talentbühne.
LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschüür

Saisonabschluss

Tribute to Marley & Shrizz N Maze
Feat. Greg Boyer.
SEON 17 Uhr, Konserv

Carmen

Neuinszenierung als Ballett
von Filipe Portugal.
WINDISCH 21 Uhr, Kloster
Königsfelden

Sounds**Slime Spidey & tambi**

Doppelplattentaufe.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Soras

Das starke Frauen-Quintett.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.
BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad



Erweckt die Märchenwelt auf dem Schloss Wildegg: Das Festival Klapperlapapp am 1. Juni. Foto: Compagnia Due, zvg

SA, 14.6.2025

Bühne

Der Lauf der Dinge

Zirkus Chnopf 2025.

AARAU 17 Uhr, Maienzugplatz

Saisonabschluss

Tribute to Marley & Shrizz N Maze
Feat. Greg Boyer.

SEON 17 Uhr, Konservi

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium
Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Carmen

Neuinszenierung als Ballett
von Filipe Portugal.

WINDISCH 21 Uhr, Kloster
Königsfelden

Sechs Beine

Eine Theaterexpedition des
Sternensaals Wohlen von Guy Krneta.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds

Tramhaus

Die Postpunk-Sensation aus
Rotterdam. Support: Polar Klub.

AARAU 20 Uhr, Kiff

FretHike

Catchy grooves and bluesy licks.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Oxana & Erich

Vibraphon und Piano.

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr,
Chalet Elim

Bouye & Afropercussion Ensemble

Ein kleines Festival mit afrikanischem
Essen und heisser Musik

BRUGG 18 Uhr, Salzhaus

Don't Smoke In Bed

Auftakt zum 10. Waldbühne Gehren
Open Air.

ERLINSBACH 15 Uhr,
Waldhaus Gehren

Sommernachtsfest

Adrian Stern und Macaloosa.

OBERRHODORF 18.45 Uhr,
Zähnteschüür

Soë Blue & Cie Amourdance

Klangteppich: Singer-Songwriterin &
Zeitgenössischer Tanz.

SPREITENBACH 13.15 Uhr,
TivoliMall

Klassik

Vollklang

Im Rahmen der «Musik um 6»-Reihe.

BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref.
Stadtkirche

Collegium Vocale Lenzburg

Mit den Bläsersolisten Aargau.

BRUGG 18 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

Gesprächsrunde

Pulvergeschichten.

BADEN 16 Uhr, Kunstraum

Zwergensafari

Eine Waldexpedition für
Forscher*innen ab 3 Jahren.

TURGI 16 Uhr, Bushalt Gehling

Publikumstag

Erlebnis Schotterplatz.

WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Römisch Schmieden

Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Kunst-Pirsch

Kinder gehen auf die Pirsch.

AARAU 10/13.30 Uhr, Kunsthaus

Öffentliche Führung

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Luxese: Sakrale Gewandung

Luxus und Askese heute.

MURI 14 Uhr, Singisen Forum

Vernissage

Aargauer Künstler im Spiegel

Aargauer Künstler im Spiegel der
100-Jahr Feier der Odd Fellows.

AARAU 11 Uhr, Schenkenberg Loge

SO, 15.6.2025

Bühne

Der Lauf der Dinge

Zirkus Chnopf 2025.

AARAU 13 Uhr, Maienzugplatz

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium
Gespräche über Wissen und Glaube.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Carmen

Neuinszenierung als Ballett
von Filipe Portugal.

WINDISCH 17 Uhr, Kloster
Königsfelden

Sechs Beine

Eine Theaterexpedition
des Sternensaals Wohlen.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Klassik

Boswiler Meisterkonzert VI

Marina Viotti & Jan Schultz.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus, alte
Kirche

Collegium Vocale Lenzburg

Mit den Bläsersolisten Aargau.

LENZBURG 17 Uhr, Evang.-ref.
Stadtkirche

Orgelkonzert

Ekaterina Kofanova, Tobias Lindner.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Matinée mit Cellosolo

Rahel Sulzer spielt mit dem
Seniorenorchester der Region Baden.

WETTINGEN 10.30 Uhr, Aula
Margeläcker

Literatur

BilderBuchZeit im Terrassenbad

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das

Schauarchiv

Eintauchen in die Welt der
Pressefotografie.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Klangspaziergang

Eine Klanginstallation von
Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Eva Aeppli im Dialog

Ausstellung zum 100. Geburtstag
und 10. Todestag von Eva Aeppli.

ZOFINGEN 15.30 Uhr, Kunsthaus

Führung

Öffentliche Führung

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Bäderquartier-Geschichten

Einblicke in die ältesten Bäder
der Schweiz.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Schlosswirtin schenkt ein

Szenische Führung mit der letzten
Bewohnerin der Habsburg.

HABSBURG 13.30/15 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Privatbesitzer*innen von Schloss
Lenzburg.

LENZBURG 12/14 Uhr, Schloss

Ateliernachmittag

Esskultur im Mittelalter.

LENZBURG 13 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Geschichte des von den Habs-
burgern gestifteten Klosters Muri.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung
und seltenes Gemüse.

WILDEGG 11/13 Uhr, Schloss

Ausbildung zum Legionär

Durch die Mannschafstunterkunft.

WINDISCH 13/15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

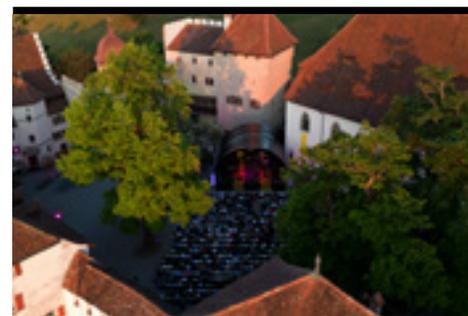
Vernissage

Aargauer Künstler im Spiegel

Aargauer Künstler im Spiegel der
100-Jahr Feier der Odd Fellows.

AARAU 11 Uhr, Schenkenberg Loge

Anzeigen



Lenzburgiade: So klingt der Sommer

Das einzigartige Open-Air Festival für Klassik und
Weltmusik im Herzen des Kantons Aargau.
Unvergessliche Konzerterlebnisse in gross-
artiger Atmosphäre mit internationalen Klassik-
größen und Weltklasse-Ensembles.

LENZBURG Schloss und Metzplatz,
Di. 17. bis So. 22. Juni 2025,
www.lenzburgiade.ch



Aargauer Künstler im Spiegel

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens laden
die Odd Fellows auf eine Zeitreise ein. Gezeigt
werden Aargauer Künstler*innen aus den letzten
hundert Jahren in einer einzigartigen Ausstellung.
Eintritt frei.

AARAU Apfelhausenweg 10 (gegenüber
Reithalle), 14.6. bis 22.6.2025, jeweils Samstag
und Sonntag 11 bis 15 Uhr,
oddfellows.ch

Klangspaziergang

Klanginstallation von
Andres Bosshard.

BADEN 11 Uhr, Cordulaplatz

MO, 16.6.2025

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von
0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

Klangspaziergang

Klanginstallation von
Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

DI, 17.6.2025

Sounds

AViVA

Alt-Pop-Rock-Emo. Support: Chez.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

25 JAHRE
capriccio

barock
orchester

SAITE AN SAITE

LEILA SCHAYEGH



WERKE VON
VIVALDI | TELEMANN
HASSE | PISENDEL

SAMSTAG, 07. JUNI 2025
ALTE KIRCHE BOSWIL
19.30 UHR

WWW.CAPRICCIO-BAROCK.CH
T. 061 813 34 13



Klassik

Spotlight Spain!

Lenzburgiade: Barocke Fulminanz trifft auf Flamencotanz.

LENZBURG 19.30 Uhr, Lenzburgiade

Literatur

Residenzabend

Gespräch mit der Autorin Asja Bakic.

LENZBURG 19.45 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Dies & Das

Klangspaziergang

Klanginstallation von Andres Bosshard in der Cordulapassage

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

MI, 18.6.2025

Bühne

Ursus und Nadeschkin

Comedy.

MÖRIKEN 20 Uhr, Gemeindesaal Möriken-Wildegg

Sechs Beine

Theaterexpedition des Sternensaals.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds

3 Inches of Blood

Support: Nervosa, Plaguemace.

AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Klassik

Daria Occhini & Friends

Schweizer Volksmusik zwischen Tradition und Moderne.

LENZBURG 20 Uhr, Metzplatz

Literatur

«Fluchtnovelle»

Thomas Strässle liest aus seinem Buch.

AARAU 19.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

BilderBuchZeit im Terrassenbad

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das

Klangspaziergang

Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

Führung

Cool down Aargau

Wie sieht der Aargau der Zukunft aus?

AARAU 17.15 Uhr, Naturama

Führung Glanz und Geselligkeit

Der Kursaal und sein Park im Wandel der Zeit.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 19.6.2025

Bühne

Ursus und Nadeschkin

Comedy.

MÖRIKEN 20 Uhr, Gemeindesaal Möriken-Wildegg

Klassik

The King's Singers

A capella Musik des Vokalensembles von Weltruf.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schlosshof

Tango-Nacht

Cuarteto SolTango mit dem Sänger Leonel Capitano.

LENZBURG 20 Uhr, Metzplatz

Literatur

Pult

Schreiben im Digitalen Tropenhaus.

LENZBURG 18 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Dies & Das

Klangspaziergang

Eine Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

Führung

Dialogischer Rundgang

Ishita Chakraborty.

Manor Kunstpreis 2024.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

5 Objekte

Mit fünf Objekten durch Raum und Zeit.

LENZBURG 13/15 Uhr, Schloss

FR, 20.6.2025

Bühne

Variaktion

Jugendkultur-Festival.

AARAU 17 Uhr, Flösserplatz

Compañía David Coria

Los Bailes Robados – Tanz und Kunst Königsfelden.

WINDISCH 20.30 Uhr, Kloster Königsfelden

Sechs Beine

Theaterexpedition des Sternensaals.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds

Pepper Strings

Geniesst ein Abend voller Genuss.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

The Roughnecks

Rockabilly in der Musigburg.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Klassik

Mostly Mozart

Die junge Pianistin Yilan Zhao ist eine Ausnahmeerscheinung.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schlosshof

ODEON AIR

THE SALT PATH
Freitag 4. Juli

A COMPLETE UNKNOWN
Samstag 5. Juli

EN FANFARE
Sonntag 6. Juli · mit Filmnacht

DAS OPENAIR-KINO IN BRUGG

HELDIN
Montag 7. Juli

IRINA PALM
Dienstag 8. Juli

AGENT OF HAPPINESS
Mittwoch 9. Juli · mit Filmnacht

THE OUTRUN
Donnerstag 10. Juli

MY FAVOURITE CAKE
Freitag 11. Juli · mit Filmnacht

WE LIVE IN TIME
Samstag 12. Juli

THE PHOENICIAN SCHEME
Sonntag 13. Juli

ALL WE IMAGINE AS LIGHT
Donnerstag 17. Juli · mit Filmnacht

IL POSTINO
Dienstag 15. Juli · mit Filmnacht

L'ATTACHEMENT
Mittwoch 16. Juli · Vorpremiere

THE PENGUIN LESSONS
Freitag 18. Juli

WALK THE LINE
Samstag 19. Juli

ODEON BRUGG

2025

New Balkan Folk

Fiebrige Rhythmen und osteuropäische Klangwelten.

LENZBURG 20 Uhr, Metzplatz

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Klangspaziergang in Baden**

Klanginstallation von

Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

SA, 21.6.2025**Bühne****Variaktion**

Jugendkultur-Festival.

AARAU 13 Uhr, Flösserplatz

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Compañía David Coria

Los Bailes Robados – Tanz und Kunst Königsfelden.

WINDISCH 20.30 Uhr, Kloster

Königsfelden

Sechs Beine

Theaterexpedition des Sternensaals.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds**Exodus**

Support: Xonor, Zerre.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Taín

Celtic Folk.

LENZBURG 20 Uhr, Metzplatz

Klassik**Noahs Flut**

Eine Kirchenoper von Benjamin Britten.

AARAU 18.30 Uhr, Aarau, Ref.

Stadtkirche

GuitarSoundOrchestra

Jubiläumskonzert 30 Jahre GSO.

BOSWIL 19 Uhr, Alte Kirche

Festival der Stille

Vorkonzert 5 Senses mit

Heinz Holliger.

KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kirche

Das kleine Fräxli

Ein verhextes Familienkonzert.

LENZBURG 11 Uhr, Rittersaal

«A City Lights Gala»

Frank Dupree Trio mit Musik von Gershwin, Weill und Bernstein.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schlosshof

Dies & Das**Klangspaziergang**

Klanginstallation von

Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

Luxese: Künstler*innen-gespräch

Moderiert von Marion Strunk,

Künstlerin / Kunsttheoretikerin.

MURI 14 Uhr, Singisen Forum

Waldbaden: das Original

Shinrin Yoku.

OBEBÖZBERG 09.30 Uhr,

Soulness-Stübli

Römisch Schmieden

Eigenes Schreibset schmieden.

Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Vernissage**Aargauer Künstler*innen im Spiegel**

Im Spiegel der 100-Jahr Feier

der Odd Fellows.

AARAU 11 Uhr, Schenkenberg Loge

SO, 22.6.2025**Bühne****Diskussionslabor**

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Diskussionslabor

Frage am Sonntag – Gesprächsrunde im Archiv der Fragen.

WETTINGEN 14 Uhr,

Klosterhalbinsel

Sounds**The Real McKenzies**

Irish Night mit The Real McKenzies & The Tortilla Flat.

AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Klassik**Noahs Flut**

Eine Kirchenoper von Benjamin Britten.

AARAU 17 Uhr, Aarau, Ref.

Stadtkirche

Vespertagesdienst

Toccaten und Versetl von

Gottlieb Muffat.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Werkklasse auf 48 Saiten

Die 12 Cellisten der

Berliner Philharmoniker.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schlosshof



Ein Besuch mit groovigen Gitarren: Shadow Work aus Denver in der Aeschbachhalle Aarau, am 12. Juni.

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Werkgespräch**

Moderiert von Sadhyo Niederberger.

AARAU 14 Uhr, Beletage

Tier um vier im Naturmagarten

Schnecken, Fischotter,

Schlupfwespen.

AARAU 16 Uhr, Naturama

Klangspaziergang

Eine Klanginstallation von

Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

WaldBaden

Eine Entdeckungsreise für alle Sinne.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Los geht's!

Boswiler Kinderkonzert mit den

Soundtravellers Lourdabesh.

BOSWIL 16 Uhr, Künstlerhaus

Boswil – Alte Kirche

Finissage und Podium

Finissage mit Podiumsgespräch

«Kunst Lokal».

BRUGG 14 Uhr, Zimmermannhaus,

Kunst & Musik

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Sammlung 251.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Jetzt spricht das Gesinde

Öffentliche szenische Schloss-

führung mit Magd oder Knecht.

HABSBURG 13.30 / 15 Uhr, Schloss

Habsburg

Öffentliche Führungen

Mit dem Kurator Michael Hiltbrunner.

LAUFENBURG 14 Uhr,

Skulpturenmuseum Erwin

Rehmann – Skulpturengarten

Öffentliche Führung

In die Bildwelt Caspar Wolf's

eintauchen.

MURI 14 Uhr, Museum Caspar Wolf

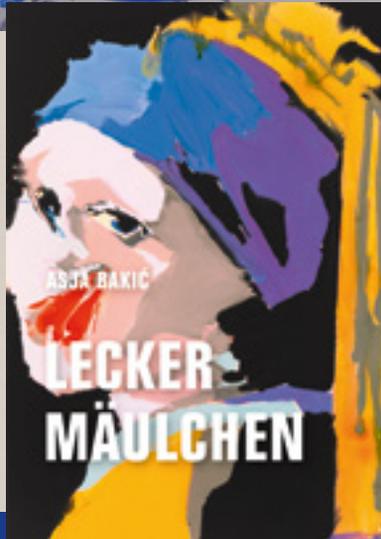
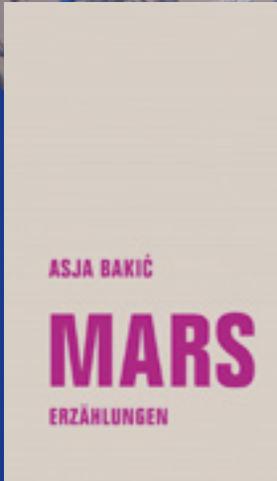
17.06.2025

Asja Bakić



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

Residenzgast
Atelier Müllerhaus



Ideen zum
Wochenende gefällt?
Anmeldung Newsletter
www.aaku.ch

Jeden Monat Drama!

Mittwoch
18. Juni 2025
19.30 Uhr

Thomas Strässle liest aus
«Fluchtnovelle»

Aargauer
Kantonsbibliothek
Aarau



Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 18 44, www.kronengasse.ch
Abendkasse ab 19 Uhr

www.literarischeaarau.ch

die literarische
aarau

Das Schauspiel-Abo
www.buehne-aarau.ch

AARGAUER
KURATORIUM

KANTON AARGAU

Aarau

SWISSLOS
Kanton Aargau

Aargauer
Zeitung

Aargauische
Kantonalbank

Stilles Örtchen, heisses Bad

Öffentliche Führung zum Thema Gesundheit im Schloss.

SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse.

WILDEGG 11 / 13 Uhr, Schloss Wildegg

Highlights im Schloss

Öffentliche Führung: Das Schönste, Grösste oder Wertvollste!

WILDEGG 12/14 Uhr, Schloss

Ausbildung zum Legionär

Führung durch die Mannschaftsunterkunft mit Aktivprogramm.

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Vernissage**Aargauer Künstler im Spiegel**

Aargauer Künstler im Spiegel der 100-Jahr Feier der Odd Fellows.

AARAU 11 Uhr, Schenkenberg Loge

MO, 23.6.2025**Dies & Das****Klangspaziergang**

Eine Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

DI, 24.6.2025**Sounds****Friends Fest Vol VI**

Stick To Your Guns (US), Terror (US), Initiate (US).

AARAU 17 Uhr, Kiff

Literatur**Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das**Klangspaziergang**

Eine Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

MI, 25.6.2025**Literatur****BilderBuchZeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Create & Play: Minecraft**

Minecraft, Games und mehr: Digitaler Spielnachmittag.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Deepfakes

Spielerische Innovation oder grosse Gefahr? KI-Experten-Vortrag.

AARAU 18 Uhr, Stadtmuseum

Klangspaziergang

Eine Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

Frieden fördern, aber wie?

Laurent Goetschel im Dialog mit Ueli Mäder.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr, Hotel Schützen

Führung**Badens düstere Ecken**

Diese Tour führt zu Plätzen, die sonst im Verborgenen bleiben.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 26.6.2025**Bühne****Kenntsch?**

Wo Musik und Gemeinschaft aufeinandertreffen.

AARAU 19 Uhr, Flösserplatz

Sounds**Schärli & Zytynska**

duoplus III mit Silke Strahl.

AARAU 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

Vintage Warriors Fest

Zig Zags, Early Moods, Sacri Monti.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Jank Group

Kammermusik, Electronic, Weltmusik.

BRUGG 12.30 Uhr, Mittagssmusik Am Gleis 1

Klassik**Solsberg Festival – Konzert 1**

Rezital mit Isabelle Faust, Sol Gabetta und Kristian Bezuidenhout.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Literatur**Lese-Lunch**

Über Literatur reden, Lesetipps abgeben und erhalten.

AARAU 12.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Pult

Schreibende treffen sich zur Lyrikwerkstatt.

LENZBURG 18 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Dies & Das**Klangspaziergang**

Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

Weinabend im römischen Garten

Römische Weinkultur und Degustation mit den Vindonissa-Winzern.

BRUGG 19 Uhr, Vindonissa Museum

Führung**Öffentliche Führung**

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Kunst über Mittag

Ausstellung: Till Velten. Pulver.

BADEN 12 Uhr, Kunstraum

Baustellenführung

Ein Blick hinter die Absperrgitter.

BADEN 18 Uhr, Langmatt

Vernissage**Dasha Podoltseva / Elena Orap**

Fenster zur Welt.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 27.6.2025**Bühne****Sechs Beine**

Theaterexpedition des Sternensaals.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds**Himmeltruurig Summerfest**

Mit Spite House, Never Yours, Kadna, Achtung Scharf.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Karl

Ein Abend voller Genuss.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Klassik**Solsberg Festival – Konzert 2**

Rezital mit Sol Gabetta (vc) und Bertrand Chamayou (p).

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Literatur**BilderBuchZeit im Terrassenbad**

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das**Klangspaziergang**

Eine Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

SA, 28.6.2025**Bühne****Diskussionslabor**

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Sechs Beine

Theaterexpedition des Sternensaals.

WOHLEN 20.30 Uhr, Bleichi

Sounds**Signs Of The Swarm**

Support: Gutrectomy und Kanin.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Ein Abend im Zeichen der Perkussion und der Charity: Bouye und das Afropercussion Ensemble im Brugger Salzhaus, am 14. Juni.



Klassik

Solsberg Festival – Konzert 3

Mit Noa Wildschut (v), Pablo Barragán (c) und Frank Dupree (p).

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das

DigiSpace

Erlebnis- und Experimentierlabor für neue Technologien.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Klangspaziergang

Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 08 Uhr, Cordulaplatz

Römisch Schmieden

Eigenes Schreibset schmieden. Ab 12 Jahren.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Rundgang durch die Ausstellung.

AARAU 15 Uhr, Aargauer Kunsthaus

SO, 29.6.2025

Bühne

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Burg.

LENZBURG 13.15 / 15.15 Uhr, Schloss

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Sounds

Jazz-Fabrik

Live Jazz in der Braufabrik.

BADEN 18 Uhr, Braufabrik

Klassik

I get a kick out of you

Fränzi Frick (v), und Oliver Schnyder (p).

BADEN 17 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal

Orgelkonzert

Agnes Luchterhandt, Thiemo Janssen.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Solsberg Festival – Konzert 4

Rezital: Sol Gabetta, Violoncello und Alexandra Dovgan, Klavier.

OLSBERG 11.30 Uhr, Klosterkirche

Literatur

BilderBuchZeit im Terrassenbad

Bilderbuchgeschichten für Kinder.

BADEN 15.30 Uhr, Terrassenbad

Dies & Das

Offenes Atelier

Kinder von 0 bis 12 Jahren meistern kreative Aufgaben.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

DigiSpace

Erlebnis- und Experimentierlabor.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Klangspaziergang

Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

Publikumstag

Erleben Sie den Schotterplatz.

WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Familiensonntag

Familiensonntag im Legionärspfad.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Rundgang durch die Ausstellung

AARAU 11 Uhr, Aargauer Kunsthaus

Spezial-Führung mit Cosplayer

Spezial-Führung durch die «geliebt, gelobt, gehypt»-Ausstellung.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Badens Lebensquelle

Baden und sein Wasser.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Wasserburg zu Baudenkmal

Öffentliche Führung zur Baugeschichte.

SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

Durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse.

WILDEGG 11 / 13 Uhr, Schloss Wildeggen

Ausbildung zum Legionär

Durch die Mannschaftsunterkunft.

WINDISCH 13 / 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

MO, 30.6.2025

Klassik

Solsberg Festival – Konzert 5

Rezital mit Maria Ioudenitch, Violine und Kenny Broberg, Klavier.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das

Klangspaziergang

Klanginstallation von Andres Bosshard.

BADEN 8 Uhr, Cordulaplatz

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
aargauerkunsthaus.ch

Dishcomfort

Eine Ausstellung von NOF4 collective.

Bis 24. August

Ishita Chakraborty

Medien, Installationen, Wandmalereien, Sound und Poesie.

Bis 24. August

Marianne Kuhn

Schichtungen von Grafitspuren auf grossformatigen Blättern.

Bis 22. Juni

Sammlung 25 I

Ausstellung Modell Neutralität

Bis 6. Juli

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
forumschlossplatz.ch

Gopa Roy

Lines That Divide,
Lands That Remember.
6. bis 22. Juni

GALERIE 6

Milchgasse 35
galerie6aarau.ch

Werner Holenstein (1932–1985)

Sammlung Emil Schmid.
Bis 14. Juni

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
beletage-aarau.ch

Anita Mendler & Noël Hochuli

Suron – Altes Land.
8. Juni bis 6. Juli

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
museumaarau.ch

Kaboom!

Afrikanische Comics im Fokus.
Bis 8. Juni

Reprise

Bilder machen Leute:
Promis vor der Linse.
Bis auf Weiteres

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauer*innen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17
naturama.ch

Cool down Aargau

So passen wir uns ans Klima an.
Bis 6. September

Floriszenz

Für Rahel Zuber sind Pflanzen
«kleine Helden unseres Alltags».
Bis 28. September

BAD ZURZACH

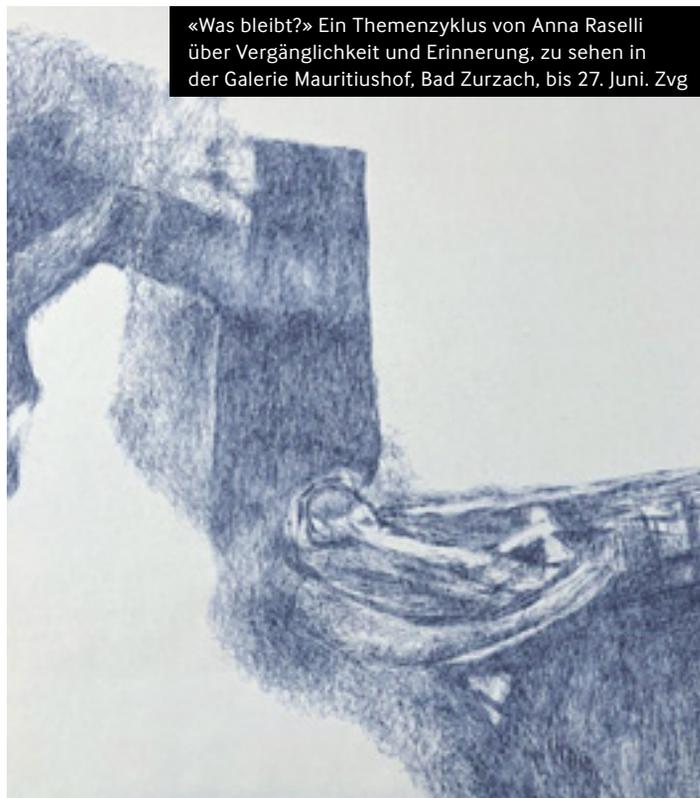
GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
galeriemauritiushof.ch

Was bleibt

Ausstellung von Anna Raselli.
Bis 27. Juni

«Was bleibt?» Ein Themenzyklus von Anna Raselli über Vergänglichkeit und Erinnerung, zu sehen in der Galerie Mauritius Hof, Bad Zurzach, bis 27. Juni. Zvg



BADEN**EHEMALIGES INHALATORIUM**

Limmatpromenade 26
bagnopolare.ch

Warum Raben?

Vernissage: Freitag 28. März
um 17 Uhr
Bis 14. September

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
galerie94.ch

10 Jahre Galerie 94

Die Galerie 94 feiert ihr
zehnjähriges Bestehen.
Bis 28. Juni

KUNSTRAUM BADEN

Bruggerstrasse 37
kunstraum.baden.ch

Till Velten

Pulver.
Bis 20. Juli

KUNSTWERKSTUBE BADEN

Bäderstrasse 28
kunstwerkstube.ch

Jubiläumsausstellung

Künstlerischer Rückblick auf ein
intensives, buntes, erstes Jahr.
5. bis 22. Juni

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Die Römer sind unter uns

Umfangreiches Programm
zu den Ausgrabungen in den
Badener Bädern.
Bis 29. Juni

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung
im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mond-
landung wird zurückgeblickt.
Bis 31. Dezember

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen
Stall und Kinderzimmer.
Bis 31. Dezember

Playmobil

Kleine Welten, grosse Träume
Bis 10. August

BRUGG**ZIMMERMANNHAUS**

Vorstadt 19
zimmermannhaus.ch

**hineinplatziert,
herausgestellt**

Ausstellung für lokales Kunst-
und Kreativschaffen.
Bis 22. Juni

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So
14–18 Uhr
hexenmuseum.ch

**Geschichte – Mystik –
Brauchtum**

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**KULTSCHÜÜR**

Hinterer Wasen 48
kultschüür.ch

REGIOkultART

Ausstellung in der Kulturstadt.
Bis 9. Juni

**SKULPTURENMUSEUM ERWIN
REHMANN**

Schimmelrych 12
rehmann-museum.ch

Technologie der Zukunft

Vanessa Billy, Brodie Ellis,
Paul Schatz.
Bis 29. Juni

LENZBURG**MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23
museumburghalde.ch

**Das Ikonenmuseum
und seine Sammlung**

Dauerausstellung.

**Unterwegs durch Zeiten
und Kulturen**

Dauerausstellung.

Carl Zweifel

Interieurs und Stadtansichten,
Pläne und Zeichnung
Bis 31. August

Spectrum

Hubert Crevoisier.
Bis 2. November

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

Hauptsache gesund.

Ausstellung mit Nebenwirkungen.
Bis 26. Oktober

MURI**MUSEUM CASPAR WOLF**

Marktstrasse 4
murikultur.ch

**«Caspar Wolf, der
Künstlerpionier»**

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

**Impressionist avant
la lettre**

Caspar Wolf: Sonderschau mit
12 neuen Ölskizzen.
Bis 9. November

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
murikultur.ch



Spiel mit dem Surrealen: Das Trudelhaus zeigt Werke
von Jonas Baumann, Victorine Müller und Stefan
Auf der Mauer. Bild: Jonas Baumann, «Candle», 2017.

**Von Söldnern, Geld
und Macht**

Wiederaufnahme – Aus der Familien-
geschichte des Abtes Zurlauben.
Bis 9. November

**MUSEUM FÜR
MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER**

Marktstrasse 4
mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit
(1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin
(1809–1882) – Die persönliche
Evolution des Wissenschaftlers».

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
murikultur.ch/singisenforum

Kunst Fenster Freiamt

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet
eine Vernissage statt.
Bis 30. November

Luxese

Textilkunst zwischen Luxus
und Askese.
Bis 20. Juli

SCHÖNENWERD**PAUL GUGELMANN-MUSEUM**

Schmiedengasse 37
gugelmann-museum.ch

Paul Gugelmann

Dauerausstellung.

WETTINGEN**GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1
glurisuterhuus.ch

**Njezic / Cortis &
Sonderegger**

Eine multimediale Kunstaussstellung.
11. Mai bis 29. Juni

WOHLEN**STROHMUSEUM IM PARK**

Bünzstrasse 5
strohmuuseum.ch

**Von Stroh zu Gold:
Die Stroh- und Hutge-
flechtindustrie**

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk
zum internationalen Modemarkt.
Dauerausstellung

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

Eva Aeppli im Dialog

Ausstellung zum 100. Geburtstag
und 10. Todestag von Eva Aeppli
Bis 15. Juni

**Dasha Podoltseva / Elena
Orap**

Fenster zur Welt.
26. Juni bis 3. August

Carmen

23.5. – 21.6.25 Klosterkirche
Königsfelden

Jetzt
Tickets
sichern!

FESTIVALPROGRAMM

Carmen – BALLETT VON FILIPE PORTUGAL, 23. MAI – 15. JUNI 2025

CHAARTS Chamber Artists – GASTKONZERTE, 28. MAI | 4. JUNI | 11. JUNI 2025

Compañía David Coria – FLAMENCO AUS SPANIEN, 20. & 21. JUNI 2025

Aargauer
Zeitung



SWISSLOS
Kanton Aargau

KLOSTER
KÖNIGSFELDEN
Museum Aargau

tanzundkunst.ch



Kunstraum Baden ist.
Baden
Till Velten
Pulver

25.5.–20.7.2025

kunstraum.baden.ch

STAPPER HAUS:

Living Library

Mi, 11. Juni 2025, 18–20 Uhr

Jugendliche

und psychische
Gesundheit

Über den Umgang
mit Krisen

Infos und
Anmeldung:



Setzen Sie sich an einen Tisch mit Menschen,
die ihre persönlichen Erfahrungen und ihr
Wissen zum Thema teilen.



Vertonte Lebens- geschichten

Nach einem Jahr Pause ist es wieder soweit – der «Boswiler Sommer» in der malerischen alten Kirche ist zurück. Unter dem Motto «Aus meinem Leben» nehmen die Künstler*innen das Publikum mit auf eine musikalische Reise zu den Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins: Inspiriert vom tschechischen Komponisten Bedřich Smetana, der in seinem gleichnamigen Streichquartett eine emotionale Reise durch sein Leben unternimmt, widmet sich das Festival unter der künstlerischen Leitung von Julia Fischer und Benjamin Nyffenegger vom 4. bis 13. Juli der autobiografischen Dimension der Musik.



Ein heisser Festivalsommer

Nathalie Fröhlich, eine Naturgewalt: wild, kompromisslos und richtig hässig. Bei der Lausanner Ausnahmekünstlerin treffen messerscharfe Lyrics auf ballernde Beats zwischen Baile Funk, Grime, Techno und Hardcore. Am 29. August wird die Musikerin mit Wurzeln in der autonomen Rave-Szene am Aarauer Openair «Musig i de Altstadt» den Schlossplatz mit feministisch-sozialkritischem Sound und roher Energie garantiert in einen Hexenkessel verwandeln. Selten war Rebellion so tanzbar!



Filme unterm Sternenhimmel

Ob auf dem Parkhaus hoch über den Dächern von Baden oder im lauschigen Garten des Brugger Kulturlokals Odeon – während den Sommermonaten bieten verschiedenste Open-Air-Kinos im ganzen Kanton die Möglichkeit, Independent-Filme, Kult-Klassiker und Hollywood-Blockbuster unter freiem Himmel zu geniessen und bei einem kühlen Drink mit den Protagonist*innen auf der Leinwand mitzufiebern. Eine Übersicht gibt's in der nächsten Ausgabe.

Impressum

**AAKU Aargauer
Kulturmagazin**
www.aaku.ch

Nr. 86, Juni 2025

9. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin
von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft
Kultur Aargau
Kronengasse 4, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

**Gestaltungskonzept
und Printmagazin**

BurgerGasser GmbH

Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

Korrektorat

Harald Andres Schmid

**Weblayout und
Programmierung**
zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank
grellendenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten
Freitag des Vormonats der
az Aargauer Zeitung beigelegt.

**Redaktionsschluss AAKU
Nr. 87, Juli / August**

Agendadaten: 10.6.2025
Inserateschluss: 11.6.2025

**Hinweise auf Juli / August-
Veranstaltungen an**
redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. Juni

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2025 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos und
Illustrationen übernimmt die
Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie
nicht verantwortlich. Text-
kürzungen und Bildverände-
rungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

**AARGAUER
KURATORIUM**

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Juli / August-Ausgabe
erscheint am 27. Juni

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST

17.-22.
JUNI
2025



So klingt der Sommer.

Vergehen Sie nicht den Kauf Ihrer Tickets.

TICKETS UNTER LENZBURGIADE.CH & EVENTFROG.CH

 Aargauische
Kantonalbank

 **SWISSLOS**
Kanton Aargau

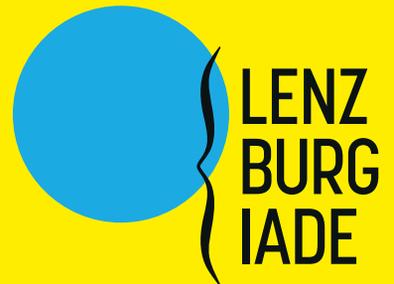


 Stadt Lenzburg



 Aargauer
Zeitung

 **SWL**
Mit Energie begeistert



REGIONALE 2025
PROJEKTSCHAU
LIMMATTAL



UNTERWEGS IM LIMMATTAL

REGIONALE2025.CH



 **SWISSLOS**
Kanton Aargau

 Limmattaler
Zeitung

 Badener
Tagblatt